

XXIII. „Terror im <Heiligen Land>“ von Frank Hills (b)

Der nachfolgende Text ist von Frank Hills Buch *Terror im <Heiligen Land>*¹. Die kursiven und fett gedruckten Betonungen sind von Frank Hills, die gesperrten Betonungen von mir.

1. Anti-christlicher Judaismus

... Schließlich steht die unnachgiebige Abneigung der meisten religiösen Juden gegenüber Jesus Christus außer Frage, da sie in ihrem Talmud – immerhin der letztendlichen Autorität im Judaismus – unzweideutig ausgesprochen wird. Dort wird Jesus als der uneheliche Sohn einer Frau bezeichnet, „die die Hure eines Zimmermanns war“ (Sanhedrin 106b). Der Talmud teilt seinen Lesern auch mit, daß Jesus „ein blutrünstiger und hinterlistiger Mann“ (Gittin 56b) war; daß Jesus „ein Narr“ war und daß „wir den Taten von Narren keine Aufmerksamkeit schenken“ (Sanhedrin 65a). Er erklärt auch, daß Jesus als einer der drei schlimmsten Feinde des Judaismus betrachtet wird (Gittin 56b-57a). Der Talmud spricht von der „unverzeihlichen Sünde, das Christentum anzunehmen.“

Tatsächlich wird der Inzest im Vergleich dazu, das Christentum zu umfassen, als eine „leichte Sünde“ ungesehen (Abodah Zarah, 17a). Schließlich erklärt der Talmud – unbestreitbar die höchste Autorität im Judentum – ausdrücklich, daß unser Herr und Erlöser Jesus Christus, durch Den „alles erschaffen wurde“ ... und in Dem „alles seinen Bestand hat“ (Kol 1, 16f), gegenwärtig in „siedendem Kot schmort“ (Gittin 56b) und duldet gegenüber dieser Aussage keinen Widerspruch. Darüber hinaus wird der Leser davon in Kenntnis gesetzt, daß Er „keinen Anteil an der zukünftigen Welt“ (Sanhedrin x.2; 90a) haben wird ...

Besonders aufrechten Juden wie Israel Shahak ist zu verdanken, daß obendrein die Lügen der konziliskirchlichen „Geistlichkeit“ hinsichtlich der Urheberschaft der Kreuzigung des Gottessohnes richtiggestellt werden. Selbst wenn sogar ein Johannes Paul II. von „ungerechten Interpretationen des Neuen Testaments bezüglich des jüdischen Volkes und seiner angeblichen Schuld“² sprechen mag, geben sie in erster Linie nicht den Römern, sondern ihren eigenen Glaubensbrüdern die Schuld für den Tod Christi: „Nach dem Talmud wurde JESUS von einem zuständigen rabbinischen Gericht wegen Götzendienst, Anstiftung anderer Juden zur Götzenanbetung und wegen Verachtung der rabbinischen Autorität hingerichtet. Alle klassischen jüdischen Quellen, die seine Hinrichtung erwähnen, sind sehr glücklich, die Verantwortung hierfür zu übernehmen; im talmudischen Bericht werden die Römer nicht einmal erwähnt.

Solche populären Berichte – die nichtsdestoweniger sehr ernst genommen werden – wie das berüchtigte *'Toldot Yeshu'* sind sogar noch schlimmer, denn zusätzlich zu den obigen Verbrechen beschuldigen sie Ihn der Hexerei. Schon allein der Name *'Jesus'* war für Juden ein Symbol für alles Abscheuliche [!], und diese populäre Tradition setzt sich noch immer hartnäckig fort. Die Evangelien [*'Gospels'*] werden gleichfalls verabscheut, und sie dürfen sogar in modernen israelischen jüdischen Schulen nicht zitiert (geschweige denn gelehrt) werden.“³

¹ Band 1, S. 18-20, Verlag Anton A. Schmid, 2004.

² Unter Anmerkung 1 steht im Text: „Fuldaer Zeitung“ 8. 11. 97

³ Unter Anmerkung 2 steht im Text: Israel Shahak „Jüdische Geschichte, Jüdische Religion“, S. 178f

2. Rothschild-Rockefeller und das „Gesetz der Einschränkung“

Aus welchem weiteren Grund wurde Jesus Christus von den Oberen des jüdischen Volkes vor rund 2000 Jahren zum Tode verurteilt? „Weil er das Gesetz Gottes⁴ und Moses' befürwortete, das Gesetz der Einschränkung, das Moses im Alten Testament (Leviticus, Kapitel 25) niederschrieb“, antwortet der amerikanische Jude Henry H. Klein hierauf. „Jesus wollte übertriebenes Privatvermögen durch das Gesetz einschränken, um die Zivilisation vor dem Zusammenbruch zu bewahren.“

Die Rabbiner hatten das Alte Testament aufgegeben, um ihren Geld-Herren zu dienen. Sie schrieben einen Talmud und ließen das Gesetz der Einschränkung aus. Die Zivilisation brach zusammen. Der Sanhedrin, der vorgab über die Juden zu herrschen, bestand aus gemeinen Politikern und Geld-Verbrechern. Wie das Deuteronomium im Alten Testament, befürwortete auch Jesus die Befreiung von Privatschulden.

Moses beschränkte ein unmäßiges Privatvermögen durch Gesetz und rettete die Zivilisation in seinen Tagen. Lycurgus tat das gleiche in Sparta einige hundert Jahre später (ungefähr 900 v. Chr.). Solon tat es in Athen etwa 500 v. Chr. und Licinius tat es in Rom etwa 367 v. Chr. Diese Männer retteten die Zivilisation in ihrer Zeit und sind als die Gesetzgeber bekannt.

Jede Nation, die irgendwann einmal existiert hat, entwickelte sich in gleicher Art und Weise – durch die Bemühungen von Individuen. Wenn der Reichtum in den Händen weniger konzentriert wurde, wurde er entweder durch das Gesetz begrenzt und neu verteilt, oder zerstört. Die Zivilisation hat sich über den Erdkreis ausgebreitet und allerorten herrscht (heute, H.D.) die Macht des Reichtums vor. Als Folge davon hatten wir zwei Weltkriege und werden bald einen dritten bekommen, wenn das übermäßige Privatvermögen nicht durch das Gesetz beschränkt und die Gier abgeschafft wird (was nicht geschehen wird, H.D.).

Die Geld-Bande und der Sanhedrin arbeiten zusammen. Die Geld-Bande [Anm.: Die vorwiegend jüdische Internationale Hochfinanz, die sich aus Familien wie den Rothschilds, Warburgs und Rockefellers zusammensetzt!] will ihr maßloses Vermögen behalten und der Sanhedrin will herrschen.“⁵

Es kann also nicht der geringste Zweifel daran bestehen, daß Jesus Christus *von den Juden*, und *nicht von den Römern* zum Tode verurteilt wurde und daß somit *Juden* die *Hauptschuld* für Seinen Kreuzestod tragen. Nichtsdestotrotz hält das den Anti-Papst Johannes Paul II. nicht davon ab, folgende blasphemische Sätze auszusprechen: „Der Bruder Jude ist der ältere Bruder der Kirche. Er ist von aller [!] Mitschuld am Tode Christi freizusprechen.“⁶ Damit entlarvt sich der höchste Vertreter aller vom Glauben abgefallenen „Katholiken“ einmal mehr als einer der weltweit schlimmsten Lügner (siehe hierzu meine Schrift: „Die Entschlüsselung der Apokalypse und die Gerechtigkeit Gottes“!)⁷....

⁴ Anmerkung von H.D.: Auf der anderen Seite verstießen nicht wenige Juden gegen die Gesetze Gottes. Frank Hills schreibt auf S. 18: *An mehreren Stellen im Alten Testament erfährt man vom Bruch der Israeliten mit Gott, vom Ungehorsam des einst von Gott auserwählten Volkes: „Die Israeliten taten aufs neue [!!!], was dem Herrn mißfiel. Sie dienten den Baalen und den Astarten, den Göttern Amins, Sidons, Moabs, Amnions und den Göttern der Philister. Den Herrn verließen sie und verehrten ihn nicht Da entbrannte der Zorn des Herrn wider Israel. Er gab sie in die Gewalt der Philister und Ammoniter“ (Ri 10, 6f). Bereits eine lange Zeit vor der Geburt Christi verließen die meisten Hebräer den mit Gott geschlossenen Bund, wandten sich fremden Göttern zu und „taten, was dem Herrn mißfiel“!*

⁵ Unter Anmerkung 3 steht im Text: „A Jew Exposes The World Jewish Conspiracy“, S. 23f

⁶ Unter Anmerkung 4 steht im Text: zit. nach „Die Welt“, 22. 9. 99

⁷ Frank Hills *Terror im Heiligen Land*, S. 20-23, Verlag Anton A. Schmid

3. Der Mythos vom „auserwählten Volk“

Der gegenwärtige Mythos von den „Juden“ als dem „auserwählten Volk“ Gottes basiert auf einem völligen Mißverständnis der biblischen Wahrheit. Es beginnt mit einer abstoßenden und falschen Auslegung von Genesis 12,1 ff: „Der Herr sprach zu Abram: ... Ich will dich zu einem großen Volke machen, ... IN DIR [Abram] sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet sein!“ Ein ähnliches Versprechen gab Gott Jakob, dem Enkel von Abraham: „Deine Nachkommen werden zahlreich sein wie der Staub der Erde. Du wirst dich ausbreiten nach Westen, Osten, Norden und Süden. In dir sollen gesegnet sein alle Geschlechter der Erde, und in deinen Nachkommen!“ (Gen 28, 14. Das nachchristliche Judentum, das heute gerade einmal 0,25 % der gesamten Weltbevölkerung ausmacht, könnte man im Gegensatz zur Anzahl von Christen wohl kaum als „zahlreich wie der Staub der Erde“ bezeichnen!)

Der hl. Paulus legt ebenfalls unmißverständlich dar: „*Seid ihr aber Christi, so seid ihr Abrahams Nachkommenschaft und der Verheißung gemäß Erben*“ (Gal. 3, 29. Das talmudgläubige Judentum, das Christus aus tiefstem Herzen verabscheut, ist damit *eben nicht* „Abrahams Nachkommenschaft“!)

Man beachte auch, daß die im 12. Kapitel von Genesis gegebenen speziellen Versprechen sich auf „alle Nationen“ und „alle Geschlechter der Erde“ beziehen und in Zusammenhang mit anderen Verheißungen stehen ...

Die Wurzeln des Christentums liegen logischerweise nicht im modernen Judaismus begründet, da die grundlegenden Lehren des Neuen Testaments die Prophezeiungen des Alten Testaments *detailliert* bestätigen, wie jeder unter anderem in Jeremias 31,31f selbst nachlesen kann: „Fürwahr, Tage kommen – Spruch des Herrn, 'da schließe ich mit dem *Haus Israel* und mit dem *Haus Juda* einen **neuen Bund**, nicht dem Bunde gleich, den ich mit ihren Vätern schloß, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus dem Lande Ägypten herauszuführen. *Sie waren es ja, die meinen Bund brachen*, während ich über sie die Herrschaft ausübte.“ Die Aussagen in Daniel 9, 24-27 und Hebräer 10,1-22 finden im Neuen Testament ebenfalls ihre Bestätigung.

All diese Textstellen belegen, dass der Alte Bund ungültig ist und aufgehoben wurde...

(H.D.: Über die Zukunft bzw. unsere Gegenwart heißt es im Neuen Testament [Frank Hills]:) entsprechende Antwort: „Denn es wird eine Zeit kommen, da sie die *gesunde Lehre nicht ertragen*, sondern *nach eigenen Gelüsten sich Lehrer zusammensuchen*, weil sie *nach Ohrenkitzel verlangen*. Von der Wahrheit werden sie das Ohr abwenden und den *Fabeleien sich zuwenden*“ (2 Tim 4, 3f). In dieser (End-)Zeit leben wir längst! Nicht zu vergessen daher auch das außergewöhnliche Wort Christi über den Zustand der „Kirche“ zu Zeiten Seiner Rückkehr⁸ hier auf Erden: „Wird freilich der Menschensohn, wenn er kommt, den Glauben finden auf Erden?“ (Lk 18, 8)⁹...

⁸ Die Wiederkunft des Christus erfolgt seit ca. 1933 im Ätherisch-Geistigen. Die allgemeine Christus-Erscheinung dürfte ca. 2017 (evt. früher) stattfinden (Apokal. 1. 7): *Siehe, er kommt im Wolkensein. Alle Augen sollen ihn schauen, auch die Augen derer, die ihn durchstochen haben.*

⁹ Frank Hills *Terror im Heiligen Land*, S. 20-23, Verlag Anton A. Schmid

4. Zitate über den Judaismus

Der Judaismus (das Rabbinertum bzw. Pharisäertum) ... entwickelte sich während dem Exil zwischen 721 bis 586 v. Chr. und war mit dem Mosaismus, der am Berge Sinai eingeführt worden war, niemals identisch.

Frank Hills

... „Seit den Tagen des Moses bis hin zum Krieg mit Babylon, war die Hauptreligion Israels, sowohl bei den zehn nördlichen als auch bei den beiden südlichen Stämmen, der monotheistische Glaube an Gott Jehovah und die Einhaltung des mosaischen Gesetzes. Die zwölf Stämme hatten erst den Kult des Bundeszeltens und später die Tempel-Rituale, die sich nach dem Kommen des Erlösers der Welt sehnten.

Als die südlichen Stämme Benjamins und Judahs entgegen den Anweisungen Jeremias Babylon bekämpften, trat eine Veränderung ein. König Zidkia ... gestand vertraulich: 'Ich habe Angst vor den Juden, die unter den Einfluß der Chaldäer geraten sind'.

Der jüdische Druck auf das Gericht hatte Jeremias Verfolgung und die Babylonische Gefangenschaft zur Folge. Während sie sich in Babylon befanden, hatten jüdische Führer genügend Zeit, die Büchereien des Landes aufzusuchen und dort die schwarze Magie und Hexerei zu studieren,

Sie vermengten die schwarzen Künste mit dem Gesetz Moses' und entwickelten das talmudistische System, das bis zur gegenwärtigen Stunde im internationalen Judentum fest verwurzelt geblieben ist. Die Juden traten mit Priestern, dem Tempel-Kult und dem Buch Moses' in Babylon ein. Sie kamen mit Rabbinern, Synagogen und dem Talmud heraus.

Der Talmud ist die Bibel des Judaismus. Das Alte Testament wird nur für die Aufmachung verwendet. Oberrabbiner Hertz erklärt im vorderen Teil des Babylonischen Talmud: 'Während dem Exil fand Israel sich selbst. Es entdeckte nicht nur die Thora wieder und machte sie zur Richtschnur des Lebens, sondern unter ihrem Einfluß entstanden auch neue religiöse Institutionen wie die Synagoge, ein Gemeinde-Gottesdienst ohne Priester oder Ritual.'...

Während sie in Babylon waren, stellten die jüdischen Führer die Theorie auf, sie seien ein 'auserwähltes Volk', eine göttergleiche Rasse, der alle anderen Menschen untergeordnet seien. Die Ansicht einer vollständigen Kontrolle über die Menschheit mittels einer Weltregierung ging aus diesem Gedankengang hervor.“

Kenneth Goff, The Jewish Power, S. 3 ff

„ ... Judaismus ... Pharisäertum wurden zum Talmudismus, der Talmudismus wurde zum mittelalterlichen Rabbinertum, und das mittelalterliche Rabbinertum wurde zum modernen Rabbinertum. Aber während all dieser Namensänderungen ... hat der Geist der alten Pharisäer unverändert überlebt. Von Palästina nach Babylon, von Babylon nach Nord-Afrika, Italien, Spanien, Frankreich und Deutschland; von diesen Ländern nach Polen, Rußland und Ost-Europa überhaupt hat sich das aus sehr alter Zeit stammende Pharisäertum verbreitet... dies zeigt die bleibende Bedeutung, die dem Pharisäertum als religiöser Bewegung anhaftet.“

Rabbi Louis Finklestein, Kopf des „Jüdischen Theologischen Seminars von Amerika“, das

oft als „Vatikan des Judaismus“ bezeichnet wird, im Vorwort zur ersten Ausgabe von „*The Pharisees, The Social Background of Their Faith*“, Seite 21; zit. nach Brig. Gen. Jack Mohr, *The Inside Story of International Judaism!*, S. 10

„Bis zum heutigen Tage ist der Talmud das zirkulierende Herzblut der jüdischen Religion geblieben. Was auch immer für Gesetze, Gebräuche oder Zeremonien wir einhalten – ganz gleich ob es sich bei uns um Orthodoxe, Konservative, Reform-Juden oder lediglich krampfhaft gefühlsmenschen handelt – wir folgen dem Talmud. Er ist unser gemeinsames Gesetz.“

Herman Wouk, This is My God; Free American Newsmagazine, Januar 2003, S. 37

„Der Talmud, nicht das Alte Testament, steht im Mittelpunkt des modernen Judaismus. Vor einigen Jahren druckten jüdische Gruppen in England eine begrenzte Anzahl von Exemplaren dieses Dokuments, was dazu führt, daß immer mehr Christen mit seinem Inhalt vertraut werden – sehr zu ihrem Entsetzen und Erstaunen Sie finden es schwierig zu begreifen, warum Vergewaltigung, Mord, verschlagene finanzielle Praktiken gegen Nichtjuden und andere Verbrechen als Religion gutgeheißen und gefördert werden sollten. Sie erfahren von der Existenz einer unsichtbaren Regierung, die auf dem Talmud basiert und seit Jahrhunderten amtiert, Nationen an der Spitze kontrolliert ...

Arsene Darmester, eine jüdische Autorität, schreibt, daß die Beherrschung des Talmud zu der <unvergleichbaren Schlaueit und dem Scharfsinn> geführt haben, die die Mitglieder seiner Rasse kennzeichnen. Jegliche Gruppe menschlicher Wesen, ganz gleich welchen rassischen Ursprungs und Körperbaus, die den talmudistischen Code erhielt und anwendete, würde in der Lage sein, ein Höchstmaß an Scharfsinn und List zu entwickeln ...

Chinesen, Iren, Deutsche oder Hottentotten, besäßen sie den Talmud, hätten ebenfalls die Macht, die religiösen, politischen und sozialen Ordnungen durcheinander zu bringen. Sie könnten solche Zwillingsverschwörungen wie den Zionismus und den Kommunismus erfinden, die beide den Höhepunkt des talmudistischen Gedankens verkörpern.

Dieses unmenschliche, unheilvolle System muß unter Kontrolle gebracht werden, soll die christliche Zivilisation überleben und die Lehre Christi vor dem Antichristen gerettet werden.“

Kenneth Goff, The Jewish Power, S. 11f

„Der moderne Jude ist das Produkt des Talmud.“

Michael Rodkinson, Vorwort zum Babylonischen Talmud, Seite XI; zu. nach Free American Newsmagazine, Januar 2003, S, 22

(...)

„Das große Ideal des Judaismus besteht darin, die ganze Welt mit jüdischen Lehren [Anm.: wie die Evolutionslehre!] zu durchdringen und unter einer Universalen Brüderlichkeit der Nationen – tatsächlich ein größerer Judaismus – all die unterschiedlichen Rassen und Religionen verschwinden zu lassen.“

Der Jude Max Dimont in „Jewish World“, 9. Februar 1883; zit. nach The 100 Facts, S. 37

„Gibt es in einem Zeitalter wie dem unsrigen, in dem jede Nation nur im Interesse ihrer eigenen selbstsüchtigen Zwecke denkt und handelt, ohne auf das gemeinsame Gut und Wohlergehen der Menschheit als ganzer zu achten, irgendeine Hoffnung, daß die Nationen auf Erden sich plötzlich aus ihrer Lethargie erheben und ein neues utopisches Leben beginnen werden? Die Antwort lautet: Eine Nation müßte ihr Leben auf einem utopischen Fundament errichten, um dadurch dem Rest der Welt den Weg aufzuzeigen und ihn zu führen, damit er ihrem Beispiel folgen kann. Ein musterhafter, vollkommener Staat, der sich aus einer Gruppe rechtschaffener Individuen, die ein vollkommenes Leben führen, zusammensetzt, wird seine Lehren und seinen Einfluß allmählich von Nation zu Nation, überall in die Welt hinaus, verbreiten. Das Königreich Gottes wird zu einer Tatsache werden.“

Israel ist die einzige Nation, die für dieses Vorhaben geeignet ist. Die religiösen Erfahrungen Israels und die Ideologie dieses Volkes ... berechtigen es, die Welt zu führen, indem ein weltweites Utopia errichtet werden wird ... Die Rabbiner hatten erstaunliche Einsichten in die Geschichte und Erfahrungen Israels und der Menschheit überhaupt; sie betrachteten sie vom Standpunkt von Gottes Vorhaben und der spirituellen Kräfte in der Welt, und sie haben regelmäßig völlig zutreffend ihre Meinung ausgedrückt, daß das Königreich Gottes nur durch ein vorbildliches Israel kommen würde.“

Michael Higger. Ph.D., Jude, The Jewish Utopia, S. 29

„Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Königtum von dieser Welt, hätten meine Leute gekämpft, daß ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Nun aber ist mein Königtum nicht von hier.“

Jesus Christus vor Pilatus, Johannes 18. 36¹⁰

¹⁰ Siehe Bilder, Giotto, Scrovengi-Kapelle, Padua: Links (1): *Christus vertreibt die Händler aus dem Tempel*. Rechts (2): *Der Verrat des Judas*.



Linkes 3. Bild unten: *Christus vor Kaiphas*. Rechtes 4. Bild unten: *Die Geiselnahme Christi*

„Tief in ihrem Herzen nennen sich die Juden selbst die Träger der göttlichen Offenbarung und das auserwählte Volk Gottes, und sie bilden sich ein, durch natürliches Recht über dem Rest der Menschheit zu stehen ... Auf seinen zahlreichen Reisen, die Rabbi Akiba unternahm, um unter den Juden revolutionäre Propaganda zu treiben, predigte er immer von der Notwendigkeit eines jüdischen Imperiums. Um dieses Ziel zu erreichen, entfachte er den Bar-Kochba-Aufstand, der mit der Zerstreung der Juden unter Kaiser Hadrian im Jahre 130 endete. Aber das Judentum überstand dies alles nichtsdestoweniger, denn die Juden durften die <messianische Hoffnung> nicht verlieren, die in ihrem Herzen und in ihren Gedanken den Glauben wachhält, dass letzten Endes ein jüdisches Imperium entstehen wird, das die Welt regiert.“

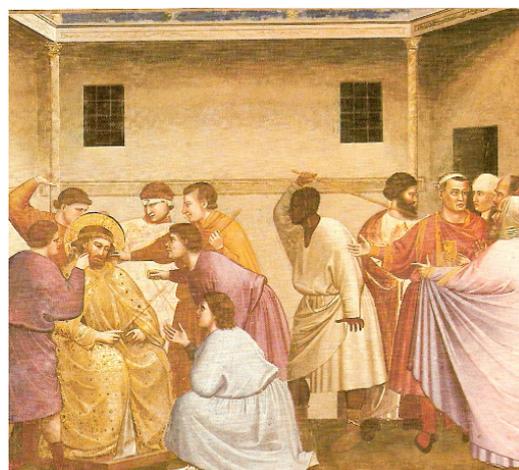
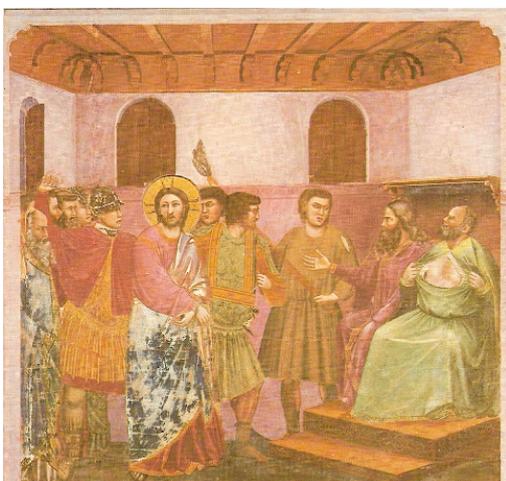
Der Jude Adolf Danziger in 'The Forerunners of Christianity' (Die Vorläufer des Christentums), laut 'Christian Free Press', Los Angeles, Nr. 6, 1937; zit. nach Dr. H. Jonak von Freywald, Jüdische Bekenntnisse, S. 242

„Jede große Nation hat eine andere zum Sklaven;
so hat Frankreich Korsika,
so hat England Irland,
so hat Groß-Serbien Montenegro
und, um es kurz zu sagen:
Israel hat die ganze Menschheit zum Sklaven.“

Simon-Tov Yacoel in „Israel, Reflexions sur la grande guerre et l'avenir des peuples“, Saloniki 1921, S. 9; zit. nach Deutschland – Schrift für neue Ordnung, Folge 1/2 - 2002, S. 50

„Wir Juden haben das Blut aller Rassen Europas verdorben. Alles insgesamt ist verjudet. Unsere Ideen erfüllen alles mit Leben. Unser Geist thront über der Welt. Wir sind die Herrscher.“

Dr. Kurt Munzer, The Way to Zion; zit. nach Free American Newsmagazine, Dezember 2002, S. 34



„Es ist nun die Kontinuität jener Ideologie der Thora, der Propheten, der 'Schriften', über Mischna, Talmud und Schulchan-Aruch, die das Judentum der Diaspora stets in zwangsläufigen Konflikt mit seinen Wirtsvölkern brachte, daß alle antijüdische Reaktion der Wirtsvölker, geistiger, kultur-politischer Art, stets ihre Ursache hat in jener Überheblichkeit der jüdischen Ideologie, ein von Gott angeblich auserwähltes Volk zu sein, ein Volk, das sich streng gegen die Gojim, die nichtjüdischen Wirtsvölker absonderte und abschloß und ihnen gegenüber jene talmudisch-kasuistische Doppelmoral betätigte, die von jeher Entrüstung und Abwehr dieser Wirtsvölker hervorrief ...

... die streng unter der Herrschaft des Talmud leben, die nichts für das Land, in dem sie leben, empfinden, die ihre Wirtsvölker als unreine Geschöpfe verachten, die Sprache, die Sitten und Gebräuche und alles, was diesen Völkern heilig ist, verabscheuen.“

Schalom Ben-Chorin, „Das ewige Gesetz“, Jüdische Wochenschau: Buenos Aires XVIII (1509), 1957, S. 3; zit. nach Erich Glagau, Der Babylonische Talmud, S. 153

„Ihrem inneren Wesen nach sind die Juden als auserwähltes Volk allen anderen menschlichen Wesen überlegen. Ihre göttliche Gnadenwahl ist eine Tatsache, eine absolute Tatsache. Der Unterschied zwischen Juden und NichtJuden ist daher Teil der eigentlichen Natur der Dinge. '[Gott] schied das Profane vom Heiligen, das Licht von der Finsternis, Israel von den Nationen.' Auch die Weisen haben uns mit Textstellen in diesem Geiste versorgt: 'Israel ist sehr geehrt, es wurde Söhne des Geheiligten genannt'; jeder, der nur ein einziges Leben Israels bewahrt, wird angesehen, als hätte er eine ganze Welt bewahrt; 'Das ganze Israel hat einen Anteil an der zukünftigen Welt' (nicht nur als eine Belohnung für die Erfüllung der Gebote); 'kein NichtJude hat einen Anteil an der zukünftigen Welt.' *Dieser Ansicht nach wurden Juden und NichtJuden aus unterschiedlicher Materie geformt.*“

Yehoshafat Harkabi, Israels Fateful Hour, S. 163f; ZU(...) nach Andrew Hurtey, One Nation Under Israel, S. 203

(...)

„Was ist eine Prostituierte? Irgendeine Frau, die keine Jüdin ist.“

Eben-Ha-Eser, 6 und 8

„Dem Juden wird gelehrt, daß er jedem NichtJuden, den er trifft, überlegen ist. Gott beabsichtige, daß alle guten Dinge in der Welt seinem 'auserwählten Volk' gehören sollten.“

Der Jude Samuel Roth in „Jews Must live“; zit. nach The Truth At Last, Ausgabe Nr. 437, S. 4

„Die Nationen werden sich versammeln, um dem Volk Gottes zu huldigen; der ganze Reichtum der Nationen wird in die Hände des jüdischen Volkes fallen. Als Gefangene in Ketten werden sie hinter dem jüdischen Volk her marschieren und sich vor ihm niederwerfen.“

Der Jude Isador Loeb in „Le Probleme Juif“; zit. nach Free American Newsmagazine, Dezember 2002, S. 10

(...)

„Was ist die Grundlage des Judaismus? Eine praktische Leidenschaft und Gier nach Profit Auf was können wir seine (des Juden) religiöse Anbetung reduzieren? Auf Erpressung. Was ist sein wahrer Gott? Bargeld!“

Der jüdischstämmige Karl Marx alias Mordecai Marx Levy – offizieller Begründer des Kommunismus –, der weder ein früher „Nazi“ noch ein „antisemitischer Verschwörungssphantast“ war, sondern einer alten Rabbinerfamilie entstammte und dessen Großvater als Oberrabbiner der Juden in Köln tätig war; zit. nach „British Guardian“, Juli-August 1924; hier zit. nach Free American Newsmagazine, Februar 2003, S. 32

„ ... viele schon hat Gold gewissenlos gemacht ... “

Jesus Sirach, 8, 2

„Denn die reich werden möchten, geraten in Versuchung und in Fallstricke [des Teufels] und in viele törichte und schädliche Begierden, die die Menschen in Untergang und Verderben stürzen. Denn **die Wurzel aller Übel ist die Geldgier.**“

1 Timotheus 6, 9f

„Die Jüdische Lehre muß die ganze Welt bedecken! Ganz gleich, wo das Schicksal Euch hinführen sollte – obwohl über die ganze Erde zerstreut, müßt Ihr euch immer als Mitglieder einer auserwählten Rasse betrachten. Wenn Ihr begreift, daß der Glaube Eurer Vorfäter Euer einziger Patriotismus ist, – wenn Ihr erkennt, daß ungeachtet der Nationalitäten, die Ihr angenommen habt, Ihr immer und überall eine einzige Nation bleiben müßt; wenn Ihr glaubt, daß das Judentum nur eins ist und die einzige religiöse und politische Wahrheit, – wenn Ihr von all diesem überzeugt seid, Ihr Juden des Universums, dann kommt und hört unseren Appell, und bekundet Eure Zustimmung ... (...) Das Netz, das das Judentum über den Erdball ausgeworfen hat, wird täglich dichter und dehnt sich immer weiter aus.“

Adolphe Cremieux, Großmeister der Grand Orient-Loge Frankreichs¹¹, Leiter „Ministerium für ausländische Angelegenheiten“; zit. in „The Morning Post“, London, September 1920; hier zit. nach Maj. Gen. Count Cherep-Spiridovich, The Secret World Government Or „The Hidden Hand“, S. 168

(...)

¹¹ In dieser Loge wurde das Attentat auf den österreichischen Thronfolger Franz-Ferdinand (28. Juni 1914) geplant. Siehe *Gralsmacht 1*, VII.2/3.

„Ich weiß um deine Drangsal und deine Armut ... und um das Lästern von Seiten derer, die sich Juden nennen und es nicht sind, sondern Synagoge des Satans.“

Neues Testament. Offenbarung 2, 9

(...)

„Der Judaismus ist eine Religion; aber der Zionismus ist eine politische Bewegung, die hauptsächlich von osteuropäischen (aschkenasischen) Juden ausging, die für Jahrhunderte die treibende Kraft hinter dem Kommunismus/Sozialismus gewesen sind. Das Endziel der Zionisten ist eine Eine-Welt-Regierung unter der Kontrolle der Zionisten und der zionistisch ausgerichteten jüdischen internationalen Bankiers. Kommunismus/Sozialismus sind lediglich Werkzeuge, um ihnen zu helfen, ihr Ziel zu erreichen.“

Jack Bernstein, Das Leben eines amerikanischen Juden im rassistischen, marxistischen Israel, S. 17f

„Wir müssen uns bei der offensichtlich anti-amerikanischen, unehrlichen und haßerfüllten Anti-Diffamierungsliga und den anderen links extremen Haßgruppen bedanken, daß sie uns Polizeibeamte dazu genötigt haben, unsere eigenen Nachforschungen und Untersuchungen, hinsichtlich der Gründe ihrer Angriffe auf uns anzustellen. Durch diese Nachforschungen haben mein Team und ich vieles in Erfahrung bringen können. Wir haben herausgefunden, daß die führenden Zionisten der Welt und zionistische politische Organisationen eine links extreme Überzeugung haben und die Zerstörung unserer freien Republik und die Errichtung einer Eine-Welt-Regierungsoligarchie aktiv unterstützen, die unter der Kontrolle der internationalen Finanzelite (d.h. der reichsten Familien der Welt) stehen soll....

Wir haben erfahren, daß sich *Israel* unter der Kontrolle solcher politischer Zionisten befindet; daß die linksextremen osteuropäischen (politischen, nicht religiösen) Juden (aschkenasischen Juden) die einheimische Bevölkerung (sephardische Juden) drangsalierten, die die Juden sind, die in der Bibel beschrieben werden. Aufgrund der fortdauernden Verfolgung und der Meinungsverschiedenheiten, was die religiöse Überzeugung anbelangt, bezeichnen die unterdrückten einheimischen sephardischen Juden die osteuropäischen aschkenasischen Juden als 'Bolschewisten', wegen deren langer Geschichte als Bolschewisten in Polen und Rußland und ihrer gegenwärtigen sozialistischen politischen Maßnahmen, die sie in Israel begünstigen und durchsetzen. Die wahren sephardischen Juden des Nahen Ostens sind mit den Arabern blutsverwandt, und ebenso wie die Araber mögen sie die imperialistischen, linken zionistischen Regierungsoberen in Israel nicht...“

*Jack McLamb, hochdekoriertes Polizeibeamter im Ruhestand, von der verfassungstreuen US-Organisation „Police and Military against the New World Order“, Aid & Abet, Ausgabe 4, Nummer 1, S. 3 (...)*¹²

¹² Frank Hills *Terror im Heiligen Land*, S. 24-37, Verlag Anton A. Schmid

5. Gewalt und Terror im Nahen Osten

... Seitdem der Staat Israel am 14. Mai 1948 offiziell ins Leben gerufen wurde, kam es im Nahen Osten immer wieder zu gewalttätigen Auseinandersetzungen – darunter der Krieg aus dem Jahr 1956 gegen Ägypten und der „Sechs-Tage-Krieg“ von 1967 – und zu zahlreichen Greueltaten an den Palästinensern, wobei es geradezu bezeichnend ist, daß der in Palästina bestehende „Judenstaat“ auf dem Blut und den Tränen des palästinensischen Volkes errichtet worden ist.¹³ Schließlich war die widerrechtliche Inbesitznahme des palästinensischen Landes die unerläßliche Voraussetzung für die Gründung des zionistischen Staates.

Eine britische Volkszählung hatte 1947 ergeben, daß in Palästina 1 157 000 palästinensische Muslime, 146 000 Christen und 580 000 Juden beheimatet waren. Zwei Jahre später lebten nur noch etwa 20 000 Palästinenser in den Teilen Palästinas, die jetzt zum Staate Israel gehören. (Noch im Jahre 1917, als das „Palästina-Problem“ durch die Briten künstlich hervorgerufen wurde, waren mehr als 90 % der Bevölkerung Palästinas Araber. Zu dieser Zeit wohnten nicht mehr als 56 000 Juden dort. Und von diesen waren mehr als die Hälfte, aufgrund von Verfolgungen in Europa, erst kürzlich zugewandert. Somit waren zu Beginn des letzten Jahrhunderts weniger als 5 % der gesamten Bevölkerung Palästinas Juden!)

Die Aneignung palästinensischen Landes war sogar noch dramatischer: 1946 besaßen die Juden weniger als 12 Prozent des Landes das schließlich zum Staate Israel werden würde. Nach dem Krieg der Jahre 1948-49 wuchs dieser Anteil auf 77 Prozent an. Während viele Palästinenser flohen, um dem Krieg auszuweichen, entwichen die meisten aus Angst davor, was ihnen durch die Hände der Zionisten zustoßen könnte.

Ursache dafür war der schreckliche zionistische Terror, mit dem die Palästinenser überzogen wurden. Einer der bekanntesten Vorfälle war das „Deir-Yassin-Massaker“ am 9. April 1948:

¹³ Siehe Bilder. Linkes 5. Bild, Frank Hills: *Die israelische Propaganda versuchte stets, die Araber vor der Weltöffentlichkeit lächerlich zu machen, beispielsweise mittels Behauptungen, sie hätten sich bei militärischen Auseinandersetzungen zwecks schnelleren Davonlaufens die Schuhe ausgezogen. Dabei wurden arabische Soldaten in Wahrheit von Israelis sadistisch gezwungen, sich barfuß auf dem 65 Grad heißen Wüstensand – oft zu Tode zu quälen.* (Quellenhinweis: „Deutsche Wochen-Zeitung“, 20. 9. 96, S. 5)

6. Bild Mitte, Frank Hills: *Auch im Krieg des Jahres 1956 gegen Ägypten begingen die israelischen Streitkräfte schlimme Kriegsverbrechen, unter anderem führten sie ägyptische Soldaten in die Wüste, um sie dort zu erschießen. Keiner der dafür Verantwortlichen wurde je zur Rechenschaft gezogen.* (Quellenhinweis: „The Truth At Last“, Ausgabe Nr. 407, S. 9)



7. Bild rechts, Frank Hills: *Dieses Photo vom Dezember 1998 aus Ramallah zeigt einen israelischen Soldaten, der sein M-16 Sturmgewehr mit einem Aufsatz für die tödlichen Gummigeschosse gegen palästinensische Steinerwerfer bereithält.* (Quellenhinweis: „Die Welt“, 12. 12. 98)

Angehörige von Menachem Begins „Irgun“-Gruppe und der so genannten Stern-Bande überfielen jenes Dorf am Westrand von Jerusalem und ermordeten in bestialischer Art und Weise über 250 Männer, Frauen und Kinder.

„Benzion Cohen, der Irgun-Anführer, erzählte später ungerührt, daß die Mehrheit seiner Leute sich vor dem Angriff für die Liquidierung aller Männer des Dorfes und aller anderen ausgesprochen hatten, die Widerstand leisteten, 'ganz gleich, ob sie alte Menschen, Frauen oder Kinder' seien. Unbestritten ist heute, daß die angreifenden Juden auch sexuelle Greueltaten begangen haben. Viele junge Frauen wurden vergewaltigt und anschließend abgeschlachtet.“¹⁴

Menachim Begin, der Anführer der Irgun und spätere israelische Ministerpräsident, erließ nach dem Massaker einen Tagesbefehl an seine Leute, in dem er ihnen 'für diesen glänzenden Eroberungsakt' gratulierte. Begin wörtlich: 'Ihr habt für Israel Geschichte gemacht'... Das Massaker erfüllte ... die erwünschte Wirkung¹⁵: In ganz Palästina verbreitete sich Panik und trieb Hunderttausende palästinensischer Araber zur Flucht.“¹⁶

Obwohl allgemein bekannt war, daß das Massaker ein vorsätzlicher Angriff war, ging man bis vor kurzem davon aus, daß es sich dabei um eine spontane terroristische Aktion handelte, verübt von einer Gruppe, die „außer Kontrolle geraten“ war. Das Buch „The Birth of the Palestinian Refugee Problem: 1947-1949“ [„Die Geburt des palästinensischen Flüchtlingsproblems: 1947-1949“] von Benny Morris bringt jedoch die Wahrheit ans Tageslicht.

Morris, einer von Israels „neuen Historikern“, macht deutlich, daß die Hagana (Anm.: Bei der „Hagana“ handelte es sich um eine paramilitärische jüdische Untergrundarmee!) das Massaker unterstützte und daran teilnahm. Noch wichtiger ist die Tatsache, daß Deir Yassin Teil eines umfassenden zionistischen Planes war, die angestammte arabische Bevölkerung Palästinas systematisch zu vertreiben. Wie Morris erklärt, hatte das völlige Entsetzen über die Brutalität die dauerhafteste Auswirkung irgendeines Ereignisses des Krieges und führte zu der überstürzten Flucht arabischer Dorfbewohner aus Palästina.

Dabei waren es mehr als nur einige wenige arabische Dorfbewohner, die in Panik ihr Land verließen. Mehr als 800 000, oder zwei-Drittel der gesamten palästinensischen Bevölkerung, gingen fort. Später errichteten die Israelis „Givat Shaul“, heute ein Vorort von Jerusalem auf den Ruinen von Deir Yassin.

Eine Schlichtungskommission, die von der UNO eingerichtet wurde, schätzte, daß 80 Prozent des im jüdischen Besitz befindlichen Landes mit Gewalt genommen wurde. Im Jahre 1950 legalisierte der zionistische Staat die Enteignung von Land durch besondere Gesetze, die auch die Rückkehr der ursprünglichen palästinensischen Besitzer verhinderten ...

... Die eigenen Oberen des zionistischen Staates wurden als Teil der Unterdrückung der Wahrheit zensiert. „Um nur ein Beispiel zu liefern: sogar im Jahre 1979 wurden die Memoiren des militärischen Führers und Premierministers Yitzhak Rabin noch zensiert. In einer Textstelle, wo Rabin von einem Treffen erzählt, bei dem er und Yigal Allon, ein weiterer jüdischer Kommandant der Harel-Brigade, Ben Gurion gefragt hatten: 'Was soll mit

¹⁴ Vgl. die Greueltaten der Roten Armee (u.a.), siehe *Gralsmacht* 2, XVII.6.

¹⁵ Dieselbe Wirkung wurde durch das Massaker der Roten Armee in Nemmersdorf am 5. Juli 1946 erreicht: die Deutschen flohen aus den Ostgebieten. (Siehe *Gralsmacht* 2, XVII.6.)

¹⁶ Unter Anmerkung 1 steht im Text: „National-Zeitung“, 19. 4. 2002, S. 3

der Bevölkerung geschehen?', machte Ben Gurion mit seinen Händen eine Geste, die darauf hindeutete: 'Vertreibt sie!'. Danach trieb die Brigade 50.000 Araber aus den Dörfern Lod und Ramallah zusammen und verwies sie des Landes. Einige von ihnen wurden gezwungen, bis zu 15 Meilen zu einem Gebiet zu laufen, das von der Arabischen Legion kontrolliert wurde.“¹⁷

Der Mythos von den Zionisten, die sich tapfer wie David gegen einen arabischen Goliath zur Wehr gesetzt hatten, wurde im israelischen Staat jahrzehntelang aufrechterhalten. Gleichzeitig wurde dafür gesorgt, daß so gut wie keine Informationen über die zahlreichen Kriegsverbrechen der Israelis an die Öffentlichkeit drangen.

Eines der größten Hindernisse auf dem Weg zu einem Frieden zwischen dem israelischen und dem palästinensischen Volk sind die illegal errichteten jüdischen Siedlungen und die ständig fortschreitende Beschlagnahmung weiteren palästinensischen Landes mit einhergehender Zerstörung palästinensischen Eigentums.

In der Westbank und im Gazastreifen hat die israelische Regierung insgesamt 148 illegale „Siedlungen“ errichtet, die von einigen Dutzend bis hin zu Tausenden von Juden bewohnt werden. Insgesamt leben rund 200.000 Juden in diesen Siedlungen. Die Bewohner jeder einzelnen dieser Einrichtungen werden von der israelischen Armee scharf bewacht, die Waffen und modernste Panzer einsetzt, die in der Mehrzahl von der amerikanischen Regierung zur Verfügung gestellt wurden. Sie fahren auf streng kontrollierten Straßen nach Israel, wo sie arbeiten.

Zwei Millionen Palästinenser leben heute in der Westbank und eine Million in Gaza. Wie dem auch sei, die 6.000 jüdischen Siedler in Gaza besitzen 20 % des gesamten Landes! Eine UN-Resolution, die ausdrücklich verbietet, neue Siedlungen auf palästinensischem Gebiet zu errichten, wird einfach mißachtet. Rund 50.000 neue Siedler sind dort seit 1994 hingezogen; allein im Jahr 2001 wurden 30 neue Siedlungen errichtet.

Mit der Zerstörung palästinensischen Eigentums gehen die Morde an der angestammten Bevölkerung Palästinas einher. So wurden im Jahre 2001 rund 1.000 Palästinenser getötet und mehr als 23 000 verwundet, was 1 % ihrer Gesamtbevölkerung darstellt. Zur gleichen Zeit nimmt die Verarmung dieses Volkes ständig zu (mehr als 80 % aller Palästinenser müssen mit weniger als zwei Dollar am Tag ihren Lebensunterhalt bestreiten) ...

„ ...Nach sechs Monaten Intifada [Anm.: Die im Oktober 2000 einsetzte!] und Abriegelung ihrer Gebiete durch Israel finden sich die Palästinenser in der wohl schlimmsten Misere seit der Gründung Israels.

Rund die Hälfte der Erwerbsfähigen hat keinen Job. 1,3 Millionen Menschen leben bereits unter der Armutsgrenze von knapp fünf Mark [!] am Tag. Welternährungsorganisation und Rotes Kreuz, sonst in Krisenregionen und Hungergebieten im Einsatz, verteilen Lebensmittelsäcke nun auch in Palästina ...

Doch nicht nur die palästinensische Ökonomie sei 'am Rande des Zusammenbruchs', warnt der US-Botschafter in Israel Martin Indyk. Die gesamte Palästinensische Autonomiebehörde (PA) zerfalle: 'Ein Zustand der Semi-Anarchie und der Bandenherrschaft zieht sich über Westjordanland und Gaza.'

Ohne die Europäer wäre die PA vielleicht schon zahlungsunfähig. Denn statt 90 Millionen Dollar nimmt die Arafat-Regierung derzeit nur 15 Millionen Dollar im Monat ein ... Die Europäer halfen ..., bereits mit einer Budgetspritze von 52 Millionen Dollar aus EU-Mitteln

¹⁷ Unter Anmerkung 2 steht im Text: „Free American Newsmagazine, Oktober 2001, S. 42f

sowie zehn Millionen aus Norwegen. ... Etliche Europäer fragten sich ..., ob sie indirekt die Intifada finanzieren wollen. Doch die Bilder der rigorosen Abriegelung durch Israel erweichten auch die Skeptiker: alte Frauen mit Einkaufstaschen, die sich über steinige Hügel schleppen, weil die Straße von israelischen Soldaten gesperrt ist; Einwohner des Gaza-Streifens, die zeitweise nur über eine schmale Strandpiste von Nord nach Süd gelangen; mutwillig zerstörte Straßen und Felder.

Die Israelis beanspruchen, dies alles sei nötig zu ihrem Schutz. 'Was um Himmels willen hat das Zertrümmern der palästinensischen Wirtschaft und die wachsende Verarmung mit Sicherheit zu tun?', zürnte [EU-Außenkommissar Chris] Patten vor israelischen Reportern. Doch die EU-Forderung, wenigstens die eingefrorenen Steuer- und Zollgelder an die Palästinenser zu überweisen, wozu Israel nach dem Paris-Protokoll von 1994 verpflichtet [!] ist, prallte am hartleibigen Neu-Premier Ariel Scharon ab. ... Die Abriegelung ist Israels stärkste Waffe. Nach mehr als 30 Jahren Besatzung ist die palästinensische Wirtschaft noch immer fast vollständig abhängig von Israel. Der jüdische Staat liefert Strom, Wasser, Kraftstoff, Batterien, Streichhölzer. Selbst die Marmelade auf dem Frühstückstisch in palästinensischen Hotels kommt aus Israel.¹⁸

Der Wirtschaftsprofessor Hisham Awartani bringt den israelischen Staatsterrorismus auf den Punkt: „Die Leute sehen nur eine Ursache für ihr Leiden – Israel.“¹⁹ (Frage: Ist es da noch ein Wunder, daß sich junge Palästinenser eine Bombe umschnallen, um damit möglichst viele der ihnen verhassten Besatzer mit in den Tod zu reißen?!^{20,21})

6. Israels Staatsoberhäupter: Begin, Schamir und Scharon

Was sind es eigentlich für Leute, die den Staat Israel regieren? Greifen wir dazu drei der bedeutendsten Zionisten heraus, die jemals an der Spitze des Judenstaates standen: Begin, Schamir und Scharon.

Der 1913 in Brest-Litowsk geborene **Menachem Begin** führte ab Ende der 30er Jahre des vergangenen Jahrhunderts die militant-zionistische Jugendorganisation „Betar“ in Polen an. *Nach dem deutschen Einmarsch floh er nach Litauen, von wo aus ihn Stalin in Richtung Sibirien abtransportieren ließ. Aufgrund des Abkommens zwischen Moskau und Sikorski freigekommen, diente er der polnischen Andersarmee, desertierte jedoch und schloß sich der in Palästina wirkenden jüdischen Terrorgruppe 'Irgun Zwai Leumi' an.*

Er entwickelte sich zum von der britischen Mandatsmacht per Fahndungsplakat und mit dem Versprechen hoher Belohnung gesuchten 'Terroristen Nummer eins'. Er organisierte den Anschlag auf das Jerusalemer King David Hotel (rund 100 Tote; darunter zahlreiche Kinder) im Jahre 1946, das Massaker an der arabischen Zivilbevölkerung in Deir Jassin (über 250 Tote) im Jahre 1948 und weitere Anschläge. Nach vielen Jahren Oppositionsführer, fungierte er von 1977 bis 1983 als Regierungschef. Über die Deutschen meint er: „Diese Nation wurde zu einer blutrünstigen Meute.“²²

¹⁸ Unter Anmerkung 3 steht im Text: „Der Spiegel“, 26. 3. 2001, S. 158f

¹⁹ Unter Anmerkung 4 steht im Text: ebd.

²⁰ Was nicht zu befürworten ist. Man muss sich aber fragen, seit wann und wer dem palästinensischen Volk so viel Leid zugefügt hat. (H.D.)

²¹ Frank Hills *Terror im Heiligen Land*, S. 38-47, Verlag Anton A. Schmid

²² Unter Anmerkung 5 steht im Text: „Prominente ohne Maske“, S. 29

Anzumerken bliebe noch, daß der 1992 verstorbene Terrorist und Massenmörder Begin im Jahre 1978 gemeinsam mit Anwar as-Sadat den Friedensnobelpreis (!) erhielt. Wie alle Radikalzionisten strebte auch Begin ein Großisrael vom Euphrat bis zum Nil an.

*Als israelischer Ministerpräsident vertrat **Jitzhak Schamir** [Anm.: Wie die meisten anderen Zionisten auch!] die Ansicht, die Deutschen seien 'für alle Zeit' für Hitler verantwortlich. Als er aber in der Führung der 'Trgun Zvai Leumi' ('Lechi') saß, unterbreitete diese Nationale Militärorganisation der Radikalzionisten 1941 Hitler ein Bündnisangebot: Wenn der NS-Führer bereit sei, die Bildung eines araberfreien Judenstaates in Palästina zu unterstützen, wolle man Seite an Seite mit ihm gegen die Briten kämpfen. Das Bündnis scheiterte nicht etwa an Schamir, sondern an Hitler, der das Ansinnen verwarf. Schamir heißt eigentlich Jagermützen (polonisiert Jezernitzky) und kam 1914 in Ruzinoy/Russisch-Polen zur Welt. Seinen Alias-Namen legte er sich erst in Palästina zu (Schamir hieß der sagenhafte Wurm, mit dem Salomo beim Tempelbau die Steine sprengte). Jagermützen-Schamirs Vater war Vorsitzender der jüdischen Gemeinde von Ruzinoy ... Schamir wurde in der radikalen jüdischen 'Beitar' aktiv und ging 1935 als fanatischer Zionist nach Palästina. Dort wurde er führender Mann der oben erwähnten 'Lechi' dann der 'Stern-Bande'.*

Nach Sterns Tod rückte er an dessen Stelle als Führer des radikalzionistischen Terrors. Sein Ziel war es, Englands Macht in Palästina zu brechen und die Araber auszutreiben. Auf das Konto der von Schamir geführten Gruppe gingen u.a. die Morde am britischen Kolonialminister Lord Moyne und am UNO-Friedensvermittler Graf Bernadotte. Daß die Stern-Bande auch keine Scheu hatte, jüdische Menschenleben bei Terrorakten zu vernichten, zeigte der Bombenanschlag auf das Jerusalemer King-David-Hotel mit annähernd 100 Toten. Hinzu kamen zahlreiche Terrorakte gegen Araber. 1946 geriet Schamir, von den Briten als 'Top-Terrorist' gesucht, in Haft, konnte aber entweichen.

Nach Gründung Israels wurde er Chef der Europa-Abteilung des israelischen Geheimdienstes Mossad. 1970 tat er sich mit Begin seinem alten Bekannten aus gemeinsamen Kampfjahren, zusammen. Von 1977 bis 1980 amtierte Schamir als Präsident der Knesset. Von 1980 bis 1988 war er Außenminister, 1983/84 zusätzlich Regierungschef. Von 1986 bis 1990 wirkte er – alternierend mit Peres – abermals als Ministerpräsident.²³ Schamir war unter anderen für Entgleisungen wie „Ein Krieg im Namen Israels ist immer ein guter Krieg!“ berühmt-berüchtigt.

'Warrior' (Krieger) lautet der Titel der 1989 erschienen Memoiren von Ariel Scharon. Er kam 1928 in Moschav K'far Malal bei Tel Aviv zur Welt. Seine Eltern hießen noch Scheinermann, seine Mutter soll als Hebamme in Brest-Litowsk Menachem Begin auf die Welt geholt haben. Seit Anfang der 40er Jahre wirkte Scharon in radikal-militanten zionistischen Gruppen mit. In den 50er Jahren kommandierte er die 'Einheit 101', auf deren Konto u.a. das Massaker an Arabern in Quibya ging. Den von ihm in den Kriegen von 1956 und 1967 geführten Kampftruppen wurde nachgesagt, daß sie keine Gefangenen machen. Von fanatischen Anhängern ließ er sich als 'König von Israel' feiern. 1973 gelangte er in die Knesset. 1977 wurde er Landwirtschafts-, 1981 Verteidigungsminister. Er war die treibende Kraft der israelischen Libanon-Invasion 1982. Sogar ein offizieller israelischer Untersuchungsbericht macht ihn für das Massaker von Sabra und Schatila mitverantwortlich. Trotzdem blieb Scharon auch in den folgenden Jahren Mitglied des Kabinetts abwechselnd als Minister ohne Geschäftsbereich, Handels- und Industrieminister sowie Wohnungsbauminister.²⁴

²³ Unter Anmerkung 6 steht im Text: David Korn „Wer ist wer im Judentum“, S. 408

Bei den Regierungschefs Israels fällt eines auf: sie sind nicht nur allesamt Zionisten, sondern haben sich bereits vor ihrer Wahl ins höchste Amt des Staates Israel als Terroristen bzw. rücksichtslose Militärs einen Namen gemacht. Darüber hinaus stammten bzw. stammen einige von ihnen gar nicht aus Israel, d.h. sie selbst oder ihre Eltern sind in den Nahen Osten erst zugewandert. So kam Schamir in Russisch-Polen zur Welt und sowohl Menachim Begin als auch die Eltern von Ariel Scharon stammen aus Brest-Litowsk – es handelt sich bei ihnen (mit größter Wahrscheinlichkeit, H.D.) um Nachfahren der Chasaren! ...

Vor allem an den Staatsoberhäuptern Israels wird deutlich, daß in diesem Land im Nahen Osten ein unglaublicher Rassismus und eine beispiellose Brutalität vorherrschen. So machte der derzeit amtierende israelische Premierminister **Ariel Scharon** aus seiner menschenverachtenden Gesinnung nie einen Hehl, hat sich schon vor Jahrzehnten in einem Interview mit General Ouze Merham **1956**, drei Jahre nach dem berüchtigten **Massaker in Qibya**, wo Scharon mit seinen Truppen 70 Palästinenser, die meisten von ihnen Frauen und Kinder, abgeschlachtet – als junger Mann brachte er den Kopf eines palästinensischen Kindes als Souvenir von einem seiner Massaker mit! –, deutlich geäußert:

Ich kenne so etwas wie internationale Prinzipien nicht. Ich verspreche, daß ich jedes palästinensische Kind verbrennen [!] werde, (das) in diesem Gebiet geboren wird. Die palästinensische Frau und das Kind sind gefährlicher als der Mann, weil die Existenz des palästinensischen Kindes darauf schließen läßt, daß Generationen fort dauern werden, aber der Mann verursacht nur eine begrenzte Gefahr. Ich schwöre, auch wenn ich nur ein israelischer Zivilist wäre und ich einem Palästinenser begegnete, würde ich ihn verbrennen und dafür sorgen, daß er möglichst große Schmerzen hat, bevor ich ihn töte. Mit einem Schlag habe ich (in Rafah im Jahre 1956) 750 Palästinenser getötet. Ich wollte meine Soldaten dadurch bestärken, daß sie arabische Mädchen vergewaltigen sollten, da die palästinensische Frau eine Sklavin für die Juden ist und wir ihr antun, was immer wir wollen. Niemand sagt uns, was wir tun sollen; wir sagen anderen, was sie tun sollen.²⁵

Seit nunmehr 50 Jahren begeht der von einflußreichen jüdischen Kreisen als „König von Israel“ gefeierte Scharon beharrlich Kriegsverbrechen und Massenmorde!

1982 war Scharon Israels Verteidigungsminister und für die Invasion im Libanon sowie für das Flächenbombardement und die Zerstörung der Stadt Beirut verantwortlich.

Nach der israelischen militärischen Verwüstung und Besetzung entfernte Scharon mit großer Gewalt palästinensische Widerstandskämpfer aus dem Libanon. Viele palästinensische Frauen, Kinder und ältere Menschen wurden in den Flüchtlingslagern in der Nähe von Beirut zurückgelassen.

In der Nacht des 16. September 1982 beorderte Scharon „christliche“ Milizionäre in die beiden palästinensischen Flüchtlingslager Sabra und Schatila. In der Nähe ließ er israelische Panzer und Truppen aufmarschieren, die die Lager bewachen sollten, um zu verhindern, daß irgendwelche Palästinenser fliehen konnten, während die palästinensischen Zivilisten die ganze Nacht lang, den nächsten Tag und die darauf folgende Nacht von den Todesschwadronen zusammengeschossen und mit Bajonetten regelrecht abgeschlachtet wurden. Zur gleichen lauschten die Israelis in der Umgebung des Lagers fröhlich dem Feuer aus Maschinengewehren und den Schreien aus dem Inneren der Lager. Anschließend beorderte Scharon Bulldozer in die Lager, um von den Greuelthaten soviel wie möglich zu verbergen.

²⁴ Unter Anmerkung 7 steht im Text: David Korn „Wer ist wer im Judentum“, S. 408f

²⁵ Unter Anmerkung 9 steht im Text: zit. nach „Free American Newsmagazine“, Juni 2002, S. 9

Mindestens 1500 palästinensische Männer, Frauen und Kinder wurden bestialisch niedergemetzelt, einige Schätzungen gehen sogar von bis zu 2750 toten Zivilisten aus. (Eine offizielle libanesische Untersuchung setzte die Todeszahl mit 2500 fest). Sogar nach den Bemühungen von Scharons Bulldozern, blieben viele Palästinenser unbestattet, und Arbeiter des Roten Kreuzes fanden ganze Familien, einschließlich Hunderte ältere Menschen und kleine Kinder, mit aufgeschnittenem Hals oder ausgeweidet. Eine unbekannte Anzahl von Frauen und Mädchen wurden sogar vergewaltigt, bevor sie abgeschlachtet wurden, was eine deutliche Parallele zum Massaker in Deir Jassin darstellte.²⁶

²⁶ Siehe Bilder. Linkes 8. Bild, Frank Hills: *In Sabra und Schatila türmten sich die Leichenberge auf - vor allem Frauen und Kinder wurden auf Befehl des Ariel Scharon ermordet.* (Quellenhinweis: „Der Spiegel“ 12. 2. 2001, S. 145). 9. Bild Mitte, Frank Hills: *Diese verzweifelte palästinensische Frau sieht ihre barbarisch hingemetzelten Kinder, nachdem sie in das Flüchtlingslager Sabra zurückgekehrt ist.* (Quellenhinweis: „The Truth At Last“, Ausgabe Nr. 433, S. 3). 10. Bild rechts: Duccio, *Der Kindermord zu Bethlehem* (Dom, Siena). Zweifelsohne steht der „König von Israel“ Ariel Scharon in der Tradition eines anderen „König von Israel“ (zur Zeitenwende): Herodes.



11. Bild links, Frank Hills: *Für die Massaker in den Flüchtlingslagern der Palästinenser in Beirut mit ihren Tausenden von toten Zivilisten trägt Ariel Scharon die direkte Verantwortung.* (Quellenhinweis: „National-Zeitung“, 26. 4. 02, S. 4)

Daß Ariel Scharon einer der weltweit schlimmsten Terroristen und Massenmörder ist, hält unsere freimaurerischen Politiker internationalistischer Gesinnung - parteiübergreifend! - nicht davon ab, sich in freundschaftlicher Atmosphäre mit ihm zu treffen:

Einen herzlicher Händedruck zwischen Scharon und dem sozialistischen deutschen Bundeskanzler Gerhard Schröder (12. mittleres Bild, Quellenhinweis: „Unabhängige Nachrichten“, August 2001, S.3). Auch der „konservative“ angeblich „christliche“ CSU-Politiker Edmund Stoiber hatte seinerzeit als Kanzlerkandidat keinerlei Bedenken, sich mit dem Massenmörder und Kriegsverbrecher Scharon (in Israel) zu treffen! (13. rechtes Bild, Quellenhinweis: „Unabhängige Nachrichten“, Januar 2002).



Der einstige (angebliche!) Friedensaktivist und deutsche Grünen-Außenminister als Gastgeber Scharons im Januar 1999 in Bonn (Quellenhinweis: „Die Welt“, 7. 1. 99), 14. Bild unten links.

Im Dezember 1982, also nur wenige Wochen nach den Massakern in Sabra und Schatila, kam Scharons wahres Wesen abermals zum Vorschein, als er dem bekannten israelischen Schriftsteller Amos Oz während eines Interviews ins Mikrophon diktierte (die Zeitung *Davar* veröffentlichte es am 17.12.1982): *Sie können mich nennen, wie sie wollen. Nennen sie mich Monster oder Mörder. Besser ein lebender Judäo-Nazi* [Anm.: Es ist für führende Zionisten also in Ordnung, sich selbst als „Nazis“ zu bezeichnen, wehe aber, ein Außenstehender wagt es, diese Bezeichnung vorzunehmen, dann führen Zionisten sehr schnell das Wort „Antisemit“ im Munde!] *als ein toter Heiliger ... Selbst wenn Sie mir nachweisen, daß der gegenwärtige Krieg im Libanon ein unmoralischer Krieg ist, kümmert mich das nicht* [Anm.: Durch den Libanon-Krieg starben zuletzt 20 000 Menschen, die meisten von ihnen Zivilisten!!!].

Selbst wenn Galiläa nächstes Jahr wieder mit Katjuschas beschossen wird, kümmert mich das nicht. Wir werden einen weiteren Krieg beginnen, mehr und mehr töten und zerstören, bis sie genug haben ...

Laßt sie zittern, laßt sie uns als einen verrückten Staat bezeichnen. Laßt sie verstehen, daß wir ein wildes Land sind, gefährlich für unsere Umgebung, nicht normal ... Wenn jemand auch nur seine Hand gegen uns erhebt, werden wir sein halbes Land nehmen und die andere Hälfte verbrennen, samt dem Öl. Wir könnten Nuklearwaffen verwenden ...

Sogar heute bin ich gewillt, mich freiwillig zu melden, um die Drecksarbeit für Israel zu machen, so viele Araber, wie nötig ist, zu töten, zu deportieren, zu vertreiben und zu verbrennen [!], so daß uns jeder haßt ... Was sie nicht verstehen, ist, daß die Drecksarbeit des Zionismus [!] noch nicht beendet ist, noch lange [!] nicht.²⁷

Wie wir gesehen haben, waren die Massaker von Sabra und Schatila²⁸ nur die bis zu diesem Zeitpunkt vorläufigen Höhepunkte einer beispiellosen Terror-Karriere des Ariel Sharon, die

²⁷ Unter Anmerkung 10 steht im Text: zit. nach „Euro-Kurier“, August 2002

²⁸ Frank Hills: *Folgende Photos zeigen nur einen winzigen Teil der vielen in Scharons Auftrag in Sabra und Schatila Niedergemetzelten, von denen zahlreiche zertrümmerte Köpfe, hervorquellende Augen oder aufgerissene Bäuche hatten, einigen Leichen war sogar die Haut abgerissen worden. „Säuglinge wiesen Spuren von Messerschnitten auf. Alles deutete darauf hin, daß diese bestialischen Verstümmelungen vor der Erschießung stattfanden, denn die Leichen waren blutüberströmt. Sogar verwundete Patienten in den Krankenhäusern fielen der haßerfüllten Blutorgie zum Opfer.“* („Nationalzeitung“, 16. 11. 01, S. 15)



Rechtes 15. Bild, Quellenhinweis: „Nationalzeitung“, 16. 11. 02, S. 5.

20 Jahre später einen neuerlichen Höhepunkt fand, als er am 6. Februar 2001 zum israelischen Ministerpräsidenten gewählt wurde ...²⁹

7. Folter und Terror

Es ist wohl nur im Staate Israel möglich, daß (ehemalige) Top-Terroristen und Massenmörder wie Begin, Schamir und Scharon die höchsten Stellen des Staates innehaben, zum Ministerpräsidenten aufsteigen können, wirft aber ein bezeichnendes Licht auf die Doppelmoral in der seit den Jahren 1989/90 bestehenden satanischen Neuen Weltordnung. Von daher sollte es auch nicht verwundern, daß Israel der weltweit einzige (!) Staat ist, der die Folter per Gesetz erlaubt hat.

Sogar der mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnete und im November 1995 aus den eigenen Reihen ermordete Präsident (!) Yitzhak Rabin *hatte die Mißhandlung von 6000 Häftlingen angeordnet. 'Gemäßigter körperlicher Druck' nennt das Gesetz die Folter. Darunter verstehen die Israelis: dröhnend laute Musik, heftiges Schütteln des Gefangenen, Stülpen eines Plastiksackes über den Kopf, Schlafentzug, Fesselung in schmerzhaften Stellungen, Einschüchterungsversuche wie Todesdrohungen u.a.*³⁰

Besonders Palästinenser, die es wagen, sich der israelischen Besatzungspolitik zu widersetzen, werden schwer mißhandelt: *Der Palästinensische Fatah-Generalsekretär von Ramallah, Marwan Barghuti, wird nach Informationen der palästinensischen Menschenrechtsorganisation 'Law' in israelischer Haft gefoltert.*

*Barghuti werde vom israelischen Inlandgeheimdienst Shin Bet durch Schlafentzug gefoltert, teilte Shkirat hinterher mit. Außerdem werde er immer wieder viele Stunden lang auf einem mit Nägeln gespickten Stuhl festgebunden. Seine Hände und Füße seien dabei so fixiert, daß er nicht aufrecht sitzen könne. Dabei habe er sich derart starke Verletzungen an Rücken und Händen zugezogen, daß er in eine Krankenstation gebracht worden sei. Dort habe der Kontakt mit den Vertretern der Menschenrechtsorganisation stattgefunden. Seine Peiniger hätten Barghuti angedroht, seinen in der israelischen Stadt Ashkelon inhaftierten Sohn zu töten.*³¹⁽³²⁾



Linkes 16. Bild, Quellenhinweis: „Nationalzeitung“, 31. 8. 01, S. 7. Rechtes 17. Bild, Quellenhinweis: „Nationalzeitung“, 15. 2. 02

²⁹ Frank Hills *Terror im Heiligen Land*, S. 47-58, Verlag Anton A. Schmid

³⁰ Unter Anmerkung 14 steht im Text: „Kurier der Christlichen Mitte“, Juli 1997

³¹ Unter Anmerkung 15 steht im Text: „National-Zeitung“, 7. 6. 2002.

³² Frank Hills *Terror im Heiligen Land*, S. 60, Verlag Anton A. Schmid

8. Der Wert eines Palästinenserkindes für die israelischen Behörden

Ein weiteres Indiz für die allgegenwärtige Menschenverachtung im israelischen Staate sind die zahlreichen Unrechtsurteile der letzten Jahre, von denen hier zwei herausgegriffen seien: *Wie die französische Zeitung 'Le Monde' berichtete, wurde im vergangenen Jahr [2001] der jüdische Siedler Nahum Kurman für schuldig befunden, das Kind eines Palästinensers totgeschlagen zu haben. Er wurde zu 6 Monaten Sozialarbeit verurteilt.*³³ Dieses am 6. Januar 2001 gesprochene Urteil zeigt, welchen Wert das Leben eines Palästinenserkindes für die israelischen Behörden hat.

Bereits im Januar 1997 setzte die Publikation „Nation & Europa“ (S. 34) ihre Leser darüber in Kenntnis, daß vier israelische Soldaten, die bei einer Straßenkontrolle einen Palästinenser erschossen hatten, von einem Militärgericht verurteilt wurden – zu einer symbolischen Strafe von einem halben Pfennig. Im zionistischen Staate Israel hat man es mit einer Menschenverachtung zu tun, die in der Geschichte ihresgleichen sucht!³⁴

9. Israel Staatsterrorismus

Widmen wir uns aber jetzt der wichtigen Frage, wer für all den *derzeitigen* Terror im Nahen Osten tatsächlich verantwortlich zu machen ist, warum es beispielsweise zu palästinensischen Selbstmordattentaten kommt, bei denen Menschen dazu bereit sind, ihren eigenen Körper als tödliche Waffe einzusetzen. Dazu ist es notwendig, sich mit der Militärstrategie der zionistischen Regierung auseinanderzusetzen, die immer wieder bewiesen hat, daß sie nicht davor zurückschreckt, Unschuldige bluten zu lassen, so beispielsweise im Februar 2000:

*Israelische Kampfflugzeuge bombardierten am 8. Februar im Libanon 3 Kraftwerke in der Nähe von Beirut. Die Angriffe sollten eine Vergeltung von Angriffen der Terror-Organisation Hisbollah sein. Doch diese hat ihre Operationsbasis, was die Israelis auch wissen [!], in libanesischen Dörfern weitab von Beirut, in denen es ohnehin keinen Strom gibt. Bei dem Angriff der Israelis wurden 18 Zivilisten 'zum Teil schwer' verletzt.*³⁵

Seit Jahren schon tragen extremistische jüdische Kreise ihren Teil dazu bei, Friedensverhandlungen zu torpedieren, werden palästinensische Männer, Frauen und Kinder völlig grundlos von israelischen Soldaten oder Siedlern niedergemetzelt, so auch im September 1998:

Neue Gewalt hat die Vermittlungsbemühungen in Nahost überschattet. Drei jüdische Siedler erschossen bei Ramallah mit Schnellfeuergewehren einen 17 Jahre alten Palästinenser und verletzten weitere vier. Nach Berichten palästinensischer Augenzeugen eröffneten die Siedler nahe dem Dorf Beitunia aus einem Fahrzeug heraus grundlos das Feuer auf eine Gruppe palästinensischer Jugendlicher, die gerade aus ihrer Schule kamen. Israels Regierung genehmigte derweil die massive Ausweitung der jüdischen Siedlung Izhar im Westjordanland ... Der Regierungsplan sehe den Bau von 600 weiteren Wohneinheiten in der Siedlung nahe der palästinensischen Autonomiestadt Nablus vor, hieß es ... Ein Sprecher der israelischen Friedensbewegung bezeichnete die Entscheidung als reine Rache an den Palästinensen-

³³ Unter Anmerkung 16 steht im Text: „Politische Hintergrundinformationen“ – Auslandsdienst, Nr. 11-12-13/2002, S. 85

³⁴ Frank Hills *Terror im Heiligen Land*, S. 60/61, Verlag Anton A. Schmid

³⁵ Unter Anmerkung 17 steht im Text: „Politische Hintergrundinformationen“ – Deutschlanddienst, 15. 3. 2000, S. 83.

*sern für die Ermordung zweier Siedler in dem Ort im vergangenen Monat.*³⁶

*In schöner Regelmäßigkeit kommt es zu Morden an palästinensischen Männern, Frauen und Kindern, die von israelischen „Sicherheits“kräften aus „Versehen“ verübt werden und in der Öffentlichkeit in aller Regel dann schnell wieder in Vergessenheit geraten: Eine 32jährige Palästinenserin ist von israelischen Soldaten im Gazastreifen erschossen worden. Ihr Ehemann, ihre zwei Kinder und der Fahrer des Wagens, in dem sie saß, wurden verletzt. Ein Armeesprecher bestätigte am Morgen, das Auto und seine Insassen seien versehentlich [!] getroffen worden, als die Soldaten auf ein anderes Auto feuerten, aus dem nahe der jüdischen Siedlung Kfar Daron auf sie geschossen worden sei. Der Sprecher der israelischen Armee bedauerte den Vorfall. Daß Unbeteiligte zu Schaden kämen, könne ... nicht immer vermieden werden.*³⁷

*Tatsächlich schrecken die israelischen Streitkräfte nicht einmal davor zurück, hochrangige palästinensische Vertreter gezielt zu ermorden, wie ein Fall vom August 2000 gezeigt hat: Israelische Soldaten haben im Westjordanland den palästinensischen Bürgermeister [!] des Dorfes Surda erschossen. Armeangaben zufolge war von dessen Haus aus auf die Soldaten geschossen worden. Diese erwiderten das Feuer und verletzten den 73-Jährigen tödlich. Sein Sohn wurde später unter dem Verdacht festgenommen, der radikalislamischen Hamas-Bewegung anzugehören. Die Familie des Getöteten bestritt, daß von dem Haus aus geschossen wurde.*³⁸ (³⁹)

10. Das Massaker in Dschenin

Es ist eine Tatsache, daß der „Judenstaat“ seit seiner Gründung zahlreiche Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Greuelthaten an der einheimischen Bevölkerung Palästinas verübt hat, angefangen mit dem Massaker in Deir Yassin im Jahre 1948.

*Fünfzig Jahre später schickt Israel, die ‚demokratische‘ Nation, seine Armee – die viertmächtigste Armee in der Welt, sogar mächtiger als die US-Armee in der Region – in das kleine palästinensische Dorf DSCHENIN. Dschenin, ein zusammengedrängtes übervölkertes Dorf mit 15 000 Palästinensern, die auf einem Gebiet in der Größe von weniger als einer Quadratmeile leben, erlitt den schwersten Angriff durch Israels zerstörerische Armee, der ununterbrochen ganze neun Tage lang andauerte, bis es am 10. April [2002] fiel. Die israelische Armee griff den leicht-bewaffneten palästinensischen Widerstand mit in Amerika hergestellten und bezahlten F-16-Kampfflugzeugen, Apache-Hubschraubern, Raketen und Dutzenden von Panzern an ... Eine massive Gewalt gegen ein leicht bewaffnetes Dorf ohne Elektrizität, Nahrung, Wasser und Medizin.*⁴⁰

Wie bei allen vorhergehenden Massakern war die Strategie des israelischen Staates auch in Dschenin die gleiche: ... *keinem Mitarbeiter des Roten Kreuzes oder des Roten Halbmondes wurde erlaubt, die Verletzten zu versorgen, die Toten zu bergen oder Hilfsgüter zu übergeben, Journalisten wurden kilometerweit von dem Dorf ferngehalten, ein französischer Journalist wurde in die Brust geschossen (der dritte solche Journalist, der angeschossen wurde) und*

³⁶ Unter Anmerkung 18 steht im Text: „Fuldaer Zeitung“, 18. 9. 98

³⁷ Unter Anmerkung 19 steht im Text: „ARD-Text“, 9. 7. 2000, S. 121

³⁸ Unter Anmerkung 20 steht im Text: „ARD-Text“, 16. 8. 2000, S. 135

³⁹ Frank Hills *Terror im Heiligen Land*, S. 61/62, Verlag Anton A. Schmid

⁴⁰ Unter Anmerkung 21 steht im Text: „Free American Newsmagazine“, Juni 2002, S. 8

*keine Menschenrechtsermittlungsbeamten durften das Dorf betreten. Erneut sah man, wie Massengräber angelegt wurden, um die Verbrechen der israelischen Soldaten zu begraben. Israel, die Demokratie, setzt seine Geschichte der KRIEGSVERBRECHEN fort.*⁴¹

Das Palästinensische Medienzentrum sprach mit Blick auf die Aktion im *Flüchtlingslager von Dschenin* von einer „Politik der verbrannten Erde“. Die Invasion Anfang April 2002 wurde offenbar von Israels Stabschef Schaul Mofaz, der (sehr wahrscheinlich zur Belohnung) Ende 2002 zum neuen Verteidigungsminister des zionistischen Staates ernannt wurde, persönlich geleitet, der angesichts der Augenzeugenberichte zusammen mit seinem Vorgesetzten Ariel Scharon eigentlich unverzüglich vor das Internationale Gericht in Den Haag gehört:

*Ganze Häuserreihen seien dem Erdboden gleichgemacht worden, heißt es in einer Mitteilung des Medienzentrums: 'Zig Tote und Verletzte blieben unter Geröll und Schutt liegen.' Rettungswagen seien nicht in das Lager vorgelassen worden. Zum ersten Mal habe die Armee auch Hubschrauber eingesetzt und Wohnhäuser bombardiert, in denen Kämpfer vermutet [!] wurden.*⁴²

Die israelische Armee ließ Privathäuser und -Wohnungen durch Kampfhubschrauber und Panzer zusammenschießen; Augenzeugen berichten von „Massakern“ mit mehreren hundert Toten, die an der *Zivilbevölkerung* verübt wurden.⁴³ ...

Immer wieder kommt es zu kaltblütigen Hinrichtungen, bei denen Palästinenser ermordet werden, nachdem sie sich ergeben haben.

*Das palästinensische Flüchtlingslager Dschenin sieht nach den tagelangen Kämpfen 'wie nach einem Erdbeben' aus, so ein Sprecher des Internationalen Roten Kreuzes (IKRK) ...*⁴⁴

Wie sicher sich die israelische Staatsführung gegenüber der „Weltmeinung“ fühlt, geht schließlich daraus hervor, daß sie es sogar fertigbrachte, gegen den UN-Gesandten, der das Geschehen in Dschenin untersuchen sollte, Sanktionen zu verhängen:

Israels Ministerpräsident Scharon hat als Reaktion auf kritische Äußerungen des UN-Sondergesandten Roed-Larsen eine Kontaktsperre zu dem Diplomaten angeordnet. Die Regierung erwägt nach Angaben des Militärrundfunks zudem, Roed-Larsen als 'unerwünschte Person' zu erklären.

*Der international angesehene Sondergesandte hatte sich nach einem Besuch des palästinensischen Flüchtlingslagers Dschenin schockiert über die dort herrschenden Zustände gezeigt und von einem 'unfaßbaren Grauen' gesprochen. Israelische Truppen hatten Dschenin am 19. April 2002 nach wochenlangen Kämpfen verlassen.*⁴⁵⁽⁴⁶⁾

11. Israel & USA

Auch wenn Zionisten wie Scharon alles unternehmen mögen, um ihre Taten vor der Weltöffentlichkeit zu verbergen, durchdringen in vielen Ländern immer mehr Menschen das engmaschige Lügengeflecht der offiziellen (freimaurerisch-zionistischen) Propaganda-Medien

⁴¹ Unter Anmerkung 22 steht im Text: „Free American Newsmagazine“, Juni 2002, S. 9

⁴² Unter Anmerkung 23 steht im Text: „die tageszeitung“, 9. April 2002, S. 6

⁴³ Siehe *Gralsmacht 1*, XXXV.9. (Das Gedicht einer Toten)

⁴⁴ Unter Anmerkung 25 steht im Text: „ARD-Text“, 16. 4. 2002, S. 125

⁴⁵ Unter Anmerkung 26 steht im Text: „ARD-Text“, 21. 4. 2002, S. 123

⁴⁶ Frank Hills *Terror im Heiligen Land*, S. 62-64, Verlag Anton A. Schmid

und erkennen die wahren Ursachen für die Eskalation der Ereignisse im Nahen Osten, warum es unter anderem zu Selbstmordattentaten verzweifelter Palästinenser kommt:

Die Regierung Israels ist verantwortlich für den Angriff, der auf diese Nation am 1.-2. Dezember 2001 durch Palästinenser stattgefunden hat. Seit 1948 hat Israel die Palästinenser terrorisiert, indem ganze Dörfer zerstört wurden – Männer, Frauen und Kinder wurden ermordet, illegale Siedlungen errichtet. Die Israelis stehlen ihr Land, halten Nahrung und Wasser zurück, schalten die Elektrizität ab, brechen Kindern die Knochen, erschießen (ermorden) Palästinenser, zerstören ihre Häuser, Obstgärten usw.⁴⁷ Wir könnten endlos fortfahren.

⁴⁷ Siehe Bilder. Frank Hills: *Die von den Zionisten eingesetzten gewaltigen Bulldozer, die von vielen als „Monster-Bulldozer“ bezeichnet werden, auf dem Weg zu einer weiteren Zerstörungsaktion. Mutige kleine Palästinenserjungen stellen sich ihnen in den Weg und werfen Steine auf sie* (linkes 18. Bild, Quellennachweis „The Truth At Last“, Ausgabe Nr. 437, S. 4).

Frank Hills: *Palästinenser müssen wehrlos zusehen, wie die israelische Armee immer weitere Häuser einreißen lässt* (rechtes 19. Bild, Quellennachweis „Der Spiegel“, 16. 7. 2001, S. 116).



Frank Hills: *Die israelische Armee zerstört nicht nur Häuser palästinensischer Familien, sondern auch Geschäfte der angestammten Bevölkerung Palästinas. Das Textiliengeschäft dieses Mannes wurde ohne Vorwarnung eingerrissen...* (linkes 20. Bild, Quellennachweis „The Truth At Last“, Ausgabe Nr. 431, S. 2).



Frank Hills: *Ein älteres palästinensisches Ehepaar auf den Ruinen seines Hauses, nachdem israelische Bulldozer ihre teuflische „Arbeit“ verrichtet haben* (rechtes 21. Bild, Quellennachweis „The Truth At Last“, Ausgabe Nr. 433, S. 7).

Frank Hills: *Ein herzzerreißendes Photo, das einen kleinen Jungen zeigt, der sein Fahrrad aus den Trümmern seines Zuhauses zieht. Auch bei dieser mutwilligen Zerstörung palästinensischen Eigentums wurde die Familie von den Behörden vorher nicht informiert* (linkes 22. Bild, Quellennachweis „The Truth At Last“, Ausgabe Nr. 431, S. 2).

Frank Hills: *Die Politik des zionistischen Staates ist ein einziges Verbrechen gegen die Menschlichkeit:... Dieses kleine Palästinenserkind steht weinend vor den Überresten seines Hauses in Ost-Jerusalem, von dem nur Trümmer übrig blieben, als israelische „Ordnungskräfte“ es wegen „fehlender Baugenehmigung“ Ende August 1997 mit anderen Häusern von Palästinensern zerstörten* (rechtes 23. Bild, Quellennachweis „Deutsche Wochen-Zeitung“, 5. 9. 97, S. 5)



Frank Hills: *Vertreter und Freunde des zionistischen Staates (links Bundesinnenminister Otto Schily, in der Mitte der israelische Botschafter Shimon Stein und rechts neben ihm Paul Spiegel vom Zentralrat der Juden in Deutschland) erdreisten sich, Israel als „gegen den Terror“ und „für den Frieden“ streitend hinzustellen (linkes 24. Bild, Quellennachweis „Der Spiegel“, 15. 4. 02, S. 26)*

Frank Hills: *Von wem geht die Gewalt im Staate Israel wirklich aus? Von der Besetzung eines hochmodernen Panzers, oder von einem kleinen Jungen, der sich mithilfe einer Steinschleuder wehrt, mutig wie David gegen Goliath kämpft?!* (rechtes 25. Bild, Quellennachweis „Fuldaer Zeitung“, 18. 2. 02)



Frank Hills: *Dieses Photo zeigt, daß die Palästinenser gegen die von den USA und Deutschland hochgerüstete und mit -zig Milliarden Euro an Steuergeld unterstützte israelische Armee nicht die geringste Chance haben. Diese Hoffnungslosigkeit führt dazu, daß junge Palästinenser sich dazu bereit erklären, ihren eigenen Körper als Waffe einzusetzen, um möglichst viele verhaßte Israelis mit in den Tod zu reißen.* (linkes 26. Bild unten, Quellennachweis „Die Welt“, 2. 4. 02)

Frank Hills: *Seit seiner Gründung schreckt der zionistische Staat nicht davor zurück, selbst Kinder und Babys in großer Zahl zu ermorden, so auch beim Raketenangriff auf Gaza Mitte Juli 2002, bei dem unter anderem dieses Baby zu Tode kam* (rechtes 27. Bild unten, Quellennachweis „Der Spiegel“, 29. 7. 2002, S. 102)



Frank Hills: *Gewaltsam brechen israelische Soldaten palästinensische Türen auf, stürmen Wohnungen und Geschäfte und nehmen Massenverhaftungen vor. Die abtransportierten Palästinenser werden in aller Regel auf brutalste Weise gefoltert* (linkes 28. Bild, Quellennachweis „Deutsche Militärzeitschrift“, April-Juni 2002).

Frank Hills: *Mitglieder der israelischen Friedensgruppe „Peace Now“ („Frieden Jetzt“) demonstrieren, wie palästinensische Gefangene gefoltert werden: mit Füßen und Händen angekettet, wird das Opfer nach hinten gestreckt und muß in dieser Stellung verharren, während es verhört wird* (rechtes 29. Bild, Quellennachweis „The Truth At Last“, Ausgabe Nr. 407, S. 5).



Frank Hills: *In der palästinensischen Stadt Hebron leben 135 000 Palästinenser mit 350 jüdischen sogenannten Neusiedlern zusammen. Immer wieder kommt es zu solchen Szenen: Palästinenser, wie dieser ältere Mann, die gegen die Diskriminierung seitens der Israelis demonstrieren, werden brutal mißhandelt* (linkes 30. Bild, Quellennachweis „National-Zeitung“ 10. 1. 97, S. 10)

Frank Hills: *Die meisten, im Geiste des rassistischen Talmud erzogenen, israelischen Soldaten kennen beim Umgang mit den Palästinensern - selbst wenn es sich bei ihnen um Kinder und Jugendliche handelt - keinerlei Erbarmen* (rechtes 31. Bild, Quellennachweis www.PalestineChronicle.com, 9. 9. 02)

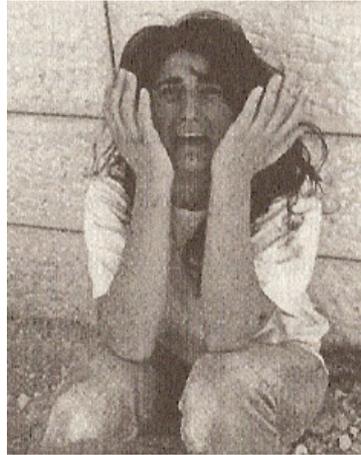


Frank Hills: *Ein Bild, das für die angestammte Bevölkerung Palästinas bezeichnend ist: 35 von der israelischen Armee ermordete Palästinenser, die in Nablus aufgebahrt sind. Ein palästinensischer Krankenhaus-Mitarbeiter nimmt Abschied von einem der vielen Opfer* (li. 32. Bild, Quellennachweis „National-Zeitung“, 26. 4. 02, S. 4).



Frank Hills: *Vor allem die rechtschaffenen israelischen Staatsbürger entlarven die Propaganda führender Vertreter des zionistischen Staates, wie Shimon Stein, als Lüge und machen deutlich, von wem die Gewalt und der Terror im Nahen Osten tatsächlich ausgeht: Im Mai 2002 demonstrierten hunderttausend Israelis in Tel Aviv gegen das gnadenlose Vorgehen der israelischen Armee in den besetzten Gebieten (mit „IDF“ [Israel's Defence Forces] sind die Truppen gemeint, die Sharon gegen die palästinensischen Zivilisten einsetzt)* (rechtes 33. Bild, Quellennachweis „National-Zeitung“, 24. 5. 02, S. 6).

Frank Hills: *Ein Palästinenser aus Beit Lahia, der von israelischen Soldaten im Gaza-Streifen festgehalten wird, wurde zur Hälfte seines Körpers in der Erde eingegraben. Er trägt Handschellen und die Augen wurden ihm verbunden. Dies ist die neueste israelische Foltertechnik und soll der Einschüchterung von Palästinensern dienen* (linkes 34. Bild, Quellennachweis „Al-Quds-Tageszeitung“ [www.alqudas.com], 9. 8. 2002...)

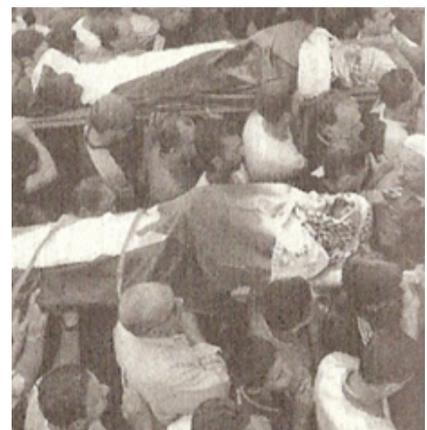


Frank Hills: *Auch das gehört zum Repertoire israelischer Barbarei; eine palästinensische Frau, die ihr Zuhause verloren hat, ist völlig verzweifelt* (mittleres 35. Bild, Quellennachweis: PalestieneChronicle.com)

Frank Hills: *Oftmals greift das israelische Militär seine Ziele aus der Luft an - dieses Photo von Anfang April 2002 zeigt einen Kampfhubschrauber über der Stadt Nablus* (rechtes 36. Bild, Quellennachweis: „Die tageszeitung“, 9. 4.02)

Frank Hills: *Ein Photo aus dem Gazaer Krankenhaus, das den leblosen Körper des 3jährigen Mohamed al-Hewete neben seiner toten Mutter zeigt. Beide starben bei Sharons Terrorangriff auf den Wohnblock* (linkes 37. Bild unten, Quellennachweis: „Die tageszeitung“, 24. 7. 02).

Frank Hills: *Seit Jahrzehnten schon gehen solche Photos durch die Presse: vier tote Palästinenser, Opfer der Zusammenstöße mit israelischen Truppen, werden Ende Oktober 2001 zu Grabe getragen* (Rechtes 38. Bild unten, Quellennachweis: Fuldaer Zeitung, 26. 10. 01)



Frank Hills: *Israelische Soldaten, die am 3. April 2002 in einer Straße von Bethlehem nahe der Geburtskirche vorrücken. Sie hinterließen ein regelrechtes Trümmerfeld.* (linkes 39. Bild, Quellennachweis: „Die tageszeitung“, 4. 4.02)

Frank Hills: *In Beit Dschala bei Bethlehem hindert ein Soldat einen Kameramann an der Arbeit, will dadurch sicherstellen, daß keine Aufnahmen über die Greuelthaten der israelischen Armee an die Weltöffentlichkeit*

Der Hauptgrund für die Angriffe auf die Israelis durch die Palästinenser sind die Besetzung ihres Landes und die von den Israelis gegenüber den Palästinensern verübten Greuelthaten. Darüber hinaus ist die Regierung der Vereinigten Staaten für die Angriffe verantwortlich, da sie Israel mit über sechs Milliarden Dollar im Jahr unterstützt und diesem Staat militärisches Gerät liefert. Es ist illegal für Israel, US-Militärgerät gegen Zivilisten einzusetzen, aber nichts wird darüber gesagt oder dagegen getan. Die USA betreiben eine einseitige Politik, und diese besteht in der Unterstützung Israels.

Wie kann es sein, daß Israel die Außenpolitik der USA im Nahen Osten bestimmt? Der ehemalige israelische Premierminister Menachem Begin sagte: 'Israel kontrolliert den US-Kongreß.' Hochrangige israelische Beamte sagen das sogar heute noch ... Die USA befinden sich in einer Knechtschaft gegenüber Israel. Die USA müssen damit beginnen, die politischen Maßnahmen Israels zu hinterfragen. Israel ist ein Mühlstein um den Hals der Vereinigten Staaten.

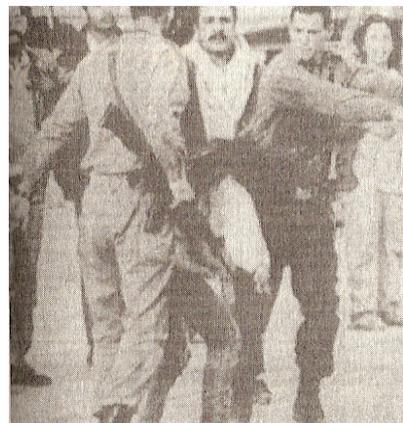
Der Staat Israel wurde durch die Vereinten Nationen im Jahre 1948 ins Leben gerufen. Welches Recht hatte die UNO, den Palästinensern ihr Land zu nehmen? Seit dieser Zeit gab

gelangen. (Man beachte, daß der Soldat seinen Finger am Abzug hält, auch auf die Gefahr hin, daß sich jederzeit ein Schuß lösen könnte.)(rechtes 40. Bild, Quellenachweis: „Die tageszeitung“, 4. 4.02)



Frank Hills: Anstatt Sharon in die Schranken zu weisen, wird er von den USA weiterhin als „verlässlicher Partner“ im „Kampf gegen den Terror“ betrachtet und mit hochmodernen Waffen sowie Milliarden an US-Dollars unterstützt. Der - trotz seiner dunklen Hautfarbe - jüdischstämmige Colin Powell [dies ist die Erklärung, warum Powell diese „hohe Position“ erlangte, H.D.] kam mit ihm Mitte April 2002 in Israel zusammen (linkes 41. Bild, Quellennachweis: „Fuldaer Zeitung“, 16. 4. 02).

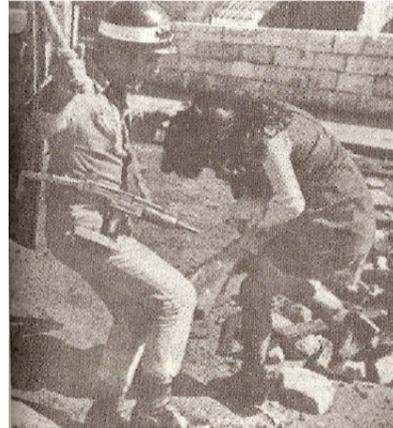
Frank Hills: Israelische Grenzpolizisten schrecken nicht einmal davor zurück, (in Jerusalem) den palästinensischen Finanzminister Mohammed Nashashibi zu verprügeln. (mittleres 42. Bild, Quellennachweis: „National-Zeitung“, 10. 8. 01, S. 4)



Frank Hills: Vor mehr als 10 Jahren entstand diese Aufnahme; sie zeigt, wie israelische Soldaten ein kleines Palästinenser-Mädchen zusammenschlagen (re 43. Bild, Quellennachweis: „National-Zeitung“, 24. 5. 02, S. 6).

*es dort nichts als Ärger und Blutvergießen. Die Palästinenser haben ihr Land, ihr Eigentum und Ihre Würde verloren. Sie besitzen keinerlei Rechte und führen ein Leben ohne Hoffnung.*⁴⁸⁽⁴⁹⁾

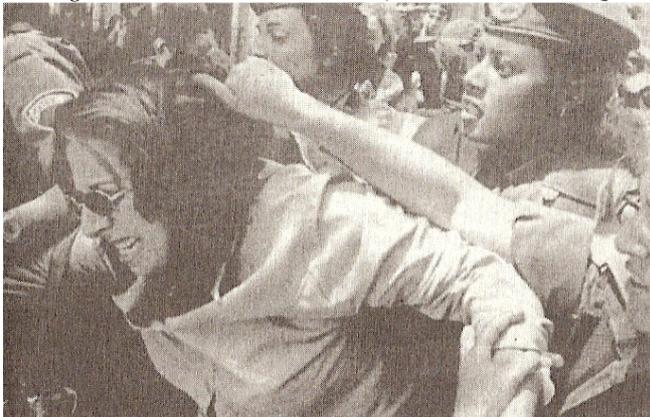
Frank Hills: *Eine andere palästinensische Frau wird von israelischen Kindern angepöbelt und schikaniert. Das Leben der Palästinenser in ihrem eigenen (!) Land ist für viele zu einer regelrechten Hölle auf Erden geworden; sie haben keinerlei Rechte, sehen sich den unentwegten Mißhandlungen zugewanderter Israelischer Staatsbürgern hilflos ausgesetzt.* (linkes 44. Bild, Quellennachweis: „National-Zeitung“, 21. 12. 01)



Frank Hills: *So brutal gehen israelische Besatzungssoldaten gegen Frauen vor: mit einem Knüppel wird eine unbewaffnete Palästinenserin rücksichtslos zusammengeschlagen* (rechtes 45. Bild, Quellennachweis: „Deutsche Wochen Zeitung“, 5. 9. 97).

Frank Hills: *Vor dem Jerusalemer Orienthaus wird diese Palästinenserin am 12. August 2001 von israelischer Grenzpolizei zurückgedrängt. Die völlige Verelendung, Entwürdigung und Entrechtung des palästinensischen Volkes, unter maßgeblicher Duldung und Finanzierung der US-Regierung, lässt sich kaum noch in Worte fassen* (linkes 46. Bild unten, Quellennachweis: „National-Zeitung“, 24. 8. 01)

Frank Hills: *Gemäß der antichristlichen „Sitten“-Lehre des Talmud werden die Palästinenser von vielen Juden im Staate Israel regelrecht als „Tiere“ betrachtet, die gegenüber den israelischen Besatzern keinerlei Rechte haben. Dementsprechend müssen sie alle möglichen Erniedrigungen über sich ergehen lassen, werden vielerorts wie regelrechte Sklaven behandelt* (re. 47. Bild unten, Quellennachweis: „Nation&Europa“, Januar 1995, S. 43)



Frank Hills: *Auch dieses Photo zeigt, von wem die Gewalt im Staate Israel tatsächlich ausgeht: auf seinem Heimweg in den Gaza-Streifen wird ein unbewaffneter (!) Palästinenser, der ein von israelischem Militär kontrolliertes Gebiet passieren will, völlig grundlos von einem aggressiven Soldaten bedroht.* (linkes 48. Bild, Quellennachweis: „National-Zeitung“, 5. 10. 01)

Frank Hills: *Provokativ hält dieser israelische Soldat sein Gewehr in Richtung des kleinen Palästinenserkindes.* (rechtes 49. Bild, Quellennachweis: „Free American Newsmagazine“, Juni 2002, S. 8)



Frank Hills: *Für viele Palästinenser besteht das tägliche Leben aus kaum zu ertragenden Schikanierungen und Erniedrigungen: offensichtlich völlig grundlos wird hier ein weiterer Palästinenser von israelischen Soldaten bedroht* (linkes 50. Bild, Quellennachweis: „Der Spiegel“, 29. 12. 01, S. 15)



Frank Hills: *Während sich israelische Jugendliche ausgelassen in Tel Aviv am Strand tummeln, müssen palästinensische Kinder und Jugendliche tagtäglich um ihr Leben fürchten* (rechtes 51. Bild, Quellennachweis: „Der Spiegel“, 10. 7. 01, S. 134).

Frank Hills: *Der Palästinenser Dschamal al-Durra und sein 11-jähriger Sohn gehen vor israelischen Kugeln in Deckung* (linkes 52. Bild, Quellennachweis: „Der Spiegel“, 9. 10. 2000, S. 173).

Frank Hills: *Dieses Photo sollte man nie vergessen. Sekunden bevor sie ins Kreuzfeuer israelischer Scharfschützen geraten, blickt der Vater nochmals verzweifelt in die Kamera. Beide werden von mehreren Schüssen getroffen, der Sohn stirbt, der Vater überlebt schwer verletzt* (rechtes 53. Bild, Quellennachweis: „The Truth At Last“, Ausgabe 432, S. 12)



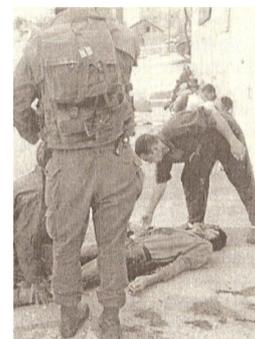
Frank Hills: *Dem Terror der israelischen Besatzungsmacht in den Palästinensergebieten sind bereits Tausende unschuldige Menschen zum Opfer gefallen, darunter zahlreiche Frauen und Kinder. Bedauerlicherweise scheint die Welt dem Schicksal des drangsalierten palästinensischen Volkes völlig gleichgültig gegenüberzustehen* (linkes 54. Bild, Quellennachweis: „The Jubilee“, Mai-Juni 2002, S. 13).

Frank Hills: Dieses Photo mit zugehörigem Text fand sich im „stern“ in der Ausgabe vom 23. Mai 2002 auf Seite 32. Es ist wohl kein Zufall, daß ausgerechnet zehn jüdische Würdenträger George W. Bush im Weißen Haus aufsuchten, setzt er sich doch mit ganzer Energie für das zionistische Israel ein. Auch sollte man bedenken, daß diese „strengen Religionshüter“ den rassistischen, menschenverachtenden und antichristlichen Talmud - nicht das Alte Testament! - zum Mittelpunkt ihres Glaubens haben (rechtes 55. Bild, Quellennachweis: „stern“, 23. 5. 2002, S. 32).

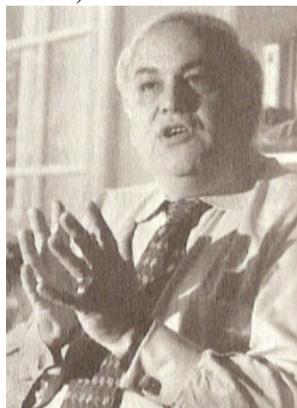


Frank Hills: Während auf der palästinensischen Seite chronischer Wassermangel herrscht, findet auf der israelischen Seite eine Wasserverschwendung sondergleichen statt: mit 3000 Tonnen (!) Wasser wird dieses Tomatenfeld in der Negev-Wüste (Israel) bewässert. Dabei sollte man bedenken, daß der zionistische Staat insgesamt bis zu 90 Prozent des Grundwassers der besetzten Westbank nutzt (linkes 56. Bild, Quellennachweis: „Der Spiegel“, 26. 8. 02, S. 148).

Frank Hills: Dieses abscheuliche Photo stammt vom „Time“-Magazin (15. April 2002) und zeigt einen unbewaffneten Palästinenser, der von Israelis niedergestreckt wurde. Die Soldaten waren offensichtlich gerade dabei, dem Toten seine Uhr zu stehlen, bevor sie den Photographen entdeckten (rechtes 57. Bild, Quellennachweis: www.texemarrs.com).



Frank Hills: Der jüdischstämmige Richard Perle gehört zu den einflußreichsten außenpolitischen Beratern von US-Präsident Bush. In früheren Jahren arbeitete Perle für den israelischen Waffenhersteller (!) SOLTAM. Auch er setzte sich für einen Angriff gegen den Irak ein (linkes 58. Bild, Quellennachweis: „Der Spiegel“, 22. 10. 01, S. 158)

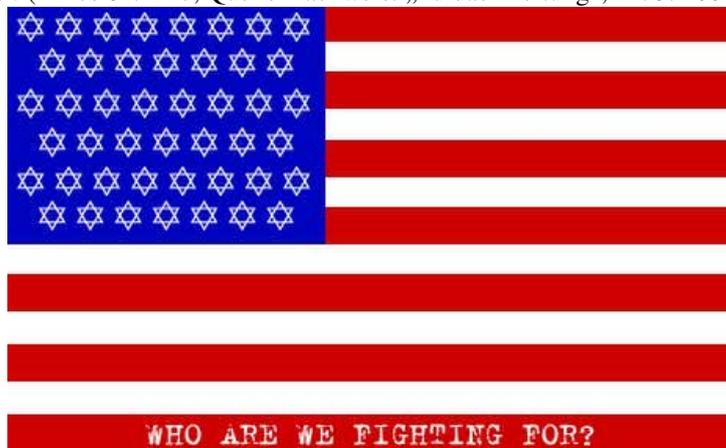
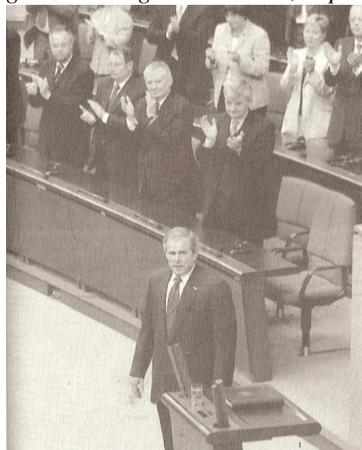


Frank Hills: George W. Bush im Kreise engster Vertrauter, darunter George Shultz, Henry Kissinger (der von Insidern als „Ariel Scharon der USA“ bezeichnet wird!) und Colin Powell. Diese Herrschaften gehören allesamt dem 1921 ins Leben gerufenen geheimen Absprachegremium Council on Foreign Relations an, das die

Souveränität aller Nationen abschaffen und eine Weltregierung einsetzen will. Darüber hinaus sind zumindest Kissinger und Powell jüdischer Abstammung (mittleres 59. Bild, Quellennachweis: „The New American“, Ausg. 16, Nr. 15., S. 18)

Frank Hills: Der als „Hardliner“ geltende jüdischstämmige stellvertretende Verteidigungsminister Paul Wolfowitz ist ein militanter Zionist und drängte US-Präsident Bush dazu, den Irak anzugreifen (rechtes 60. Bild, Quellennachweis: „The Nationalist Times“, März 2002).

Frank Hills: Im Mai 2002 kam es zu einer historischen Rede von US-Präsident Bush im Deutschen Bundestag in Berlin, bei der er seine Verbündeten abermals auf den „Kampf gegen den Terror“ einschwor. Nach dieser „Grundsatzrede“ applaudierten die Mitglieder des Bundeskabinetts begeistert und feierten den aus einer alten Generation von „Skull & Bones“ - Geheimbündlern entstammenden Bush, der den Zionismus von Sharon mit ganzer Energie unterstützt, euphorisch (linkes 61. Bild, Quellennachweis: „Fuldaer Zeitung“, 24. 5. 2002)



Rechtes 62. Bild: realistische US-Flagge (Internet, H.D.)

⁴⁸ Unter Anmerkung 27 steht im Text: Ray F. Dively, „The Nationalist Times“, Februar 2002, S. 11

⁴⁹ Frank Hills *Terror im Heiligen Land*, S. 64/65, Verlag Anton A. Schmid